

globale 05

DAS GLOBALISIERUNGSKRITISCHE FILMFESTIVAL
12.01. - 20.01.05

BERLIN
KINOS ACUD
UND CENTRAL

WWW.GLOBALE-FILMFESTIVAL.DE

+++ MIGRATION +++ MEDIENMACHTE +++ KRIEG NACH INNEN UND AUSSEN +++ TRANS-
NATIONALE KONZERNE +++ BEWEGUNG +++ RESSOURCEN +++ FRAUEN AUF DEM BALKAN
+++ PREKARISIERUNG +++ TEXTIL +++ BRD 2010 +++

INHALT



<i>Willkommen zur globale05</i>	04
<i>Auftaktveranstaltung 12.01.05</i>	05
<i>Festivalzentrum: Workshops, Filme, Open Screenings</i>	06-09
<i>Thema: Die Freiheit, der Balkan und die Frauen</i>	10
<i>Thema: Migration</i>	11
<i>Thema: Prekarisierung</i>	12
<i>Thema: Ist Mode politisch?</i>	13
<i>SchülerInnenschiene</i>	14-15
<i>Filmprogramm Do., 13.01.05 – So., 16.01.05</i>	16-27
<i>Filme kompakt: ACUD & Central</i>	28-29
<i>Filmprogramm So., 16.01.05 – Do., 20.01.05</i>	30-42
<i>Gäste und ReferentInnen</i>	44
<i>Thema: Globale Medienmacht</i>	46
<i>Thema: Multinationale Konzerne vs. Demokratie</i>	47
<i>Thema: BRD 2010</i>	48
<i>Labormov[ile]</i>	49
<i>Das globale-Team</i>	50
<i>Impressum</i>	52
<i>PartnerInnen & SponsorInnen</i>	53
<i>NachspielerInnen gesucht</i>	54
<i>Die Party zum Festival</i>	56

SHIRTS & PROPAGANDA

WWW.ANTIFA-VERSAND.DE

WILLKOMMEN ZUR GLOBALE05!

Ein gutes Jahr nach der erfolgreichen ersten Ausgabe im Dezember 2003 bietet die globale05 neun Tage lang ein prall gefülltes Programm mit über 80 Dokumentationen, Kurz- und Spielfilmen sowie mehr als 40 RegisseurInnen und ReferentInnen.

Die globale05 widmet sich schwerpunktmaßig den Themen Migration, Macht der Medien, nach Innen und Außen gerichtete Kriege, antidemokratische Rolle transnationaler Konzerne, Kämpfe sozialer Bewegungen, Ausbeutung alter und neuer Ressourcen, Situation von Frauen auf dem Balkan, Prekarisierung von Lebens- und Arbeitsverhältnissen sowie Produktion und Konsum in der Textilindustrie. Die Filme führen einmal um den Globus, verknüpfen „Süd“ und „Nord“, zeigen Zusammenhänge auf und vermitteln exemplarisch die weltweite Realität von Ausbeutung, Entrichtung und Umweltzerstörung. Sie zeigen auch die vielseitigen Strategien des Widerstands und der Befreiung.

Die globale versteht sich als offene Struktur, und wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr viele Kooperationspartner begrüßen können, die in Diskussionen und Workshops ihre Themen einbringen und über ihre Arbeit berichten. Sie sind am Ende des Heftes vollständig aufgelistet. Es freut uns auch, dass unser Programm in mindestens sieben weiteren Städten in Deutschland von lokalen Gruppen und Kinos (in Teilen) übernommen und jeweils inhaltlich ausgestaltet wird. Weitere NachspielerInnen sind herzlich willkommen!

Als gemütlicher Ort zum sich Treffen, Reden, sich Entspannen und Informieren steht uns das ZMF in der NÄHWERKSTATT, Brunnenstraße 10, im Hinterhaus zur Verfügung. Im 200 qm großen Loft gibt es neben dem Café u.a. kostenlose Sichtungsmöglichkeiten aller bisher gezeigten globale-Filme und weitere Veranstaltungen. Siehe Seite 7 – 10.

Wir suchen immer tatkräftige Unterstützung für unser Team. Sowohl im Hinblick auf die globale05 als auch perspektivisch für die weitere Entwicklung und Gestaltung der Arbeit. Wer Interesse an politischer Medienarbeit hat, ist herzlich eingeladen bei uns vorbeizuschauen. Zwar bildet das Filmfestival den Höhepunkt unserer Arbeit, daneben sind wir aber auch an anderen Orten unterwegs, um mit Filmen politische Themen für eine möglichst breite Öffentlichkeit zu transportieren.

Aktuelle Informationen sind auf unserer Webseite www.globale-filmfestival.de zu finden.

Be more than a spectator!

Das globale05-Team

AUFTAKT GLOBALE 05

AM 12.01.2005 UM 19:30 IN BERLIN IM HAU2!

ERÖFFNUNG DER GLOBALE 05 – DAS GLOBALISIERUNGSKRITISCHE FILMFESTIVAL

mit dem Film

„DAS NETZ“

Regie: Lutz Dammbeck, Deutschland, 2003, Doku, OmU, 115 min.



Am 3. April 1996 wird Theodore J. Kaczynski in den Bergen Montanas vom FBI verhaftet. Dem ehemaligen Harvard-Absolventen und Mathematikprofessor wird zur Last gelegt, als „Unabomber“ Anschläge gegen Personen aus Wissenschaft, Kunst, Militär und Computertechnologie verübt zu haben.

„Das Netz“ taucht ein in die Geschichte von Ted Kaczynski und spürt den Einflüssen und Utopien nach, unter denen seine Generation aufgewachsen ist: Die Hippie-Kultur Kaliforniens mit ihren ausgeflippten Rockkonzerten und LSD-Räuschen. Die Kunstszen New Yorks, wo schräge Multimedia-Events und Beat-Happenings an der Tagesordnung sind. Die wissenschaftlichen Utopien einer durch Technologie versöhnten Welt, wie sie in den Laboren der Computerfreaks ausgedacht werden.

Podiumsdiskussion zum Thema:

PROGRAMMIERTE DEMOKRATIE – DIE GLOBALISIERTE KONTROLLGESELLSCHAFT UND FORMEN DES WIDERSTANDS

Unsere Podiumsgäste:

Lutz Dammbeck | Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Regisseur des Films „Das Netz“ und Autor des Buches „Das Netz. Die Konstruktion des Unabombers“ das ebenfalls ein Teil seiner künstlerischen Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen von Kunst, Macht, Wissenschaft und Philosophie ist. Seit 1983 arbeitet er mit Bildern, Collagen, Filmen und Installationen an einer Art Gesamtkunstwerk mit dem Titel HERAKLES KONZEPT.

John Zerzan | Gilt als intellektueller Kopf der anarchistischen Bewegung der USA. Er lebt in einem kargen Häuschen in Eugene, Oregon, dem Zentrum des radikalen Widerstands. Dort verfasst er Essays. Haunah erlebte er als Student während den Sechzigern das Aufbegehren in Berkeley mit. Unabomber Ted Kaczynski rückte den unbekannten Zerzan 1995 ins Rampenlicht. Beide teilen eine radikale Anti-Technologie-Haltung. Einer breiteren Öffentlichkeit bekannt wurden die Anarchisten um Zerzan durch die Proteste anlässlich des WTO-Gipfels in Seattle im Dezember 1999, die wesentlich von ihnen organisiert und koordiniert wurden

Florian Rötzer | Nach dem Studium der Psychologie, Philosophie und Pädagogik als freier Journalist und Organisator internationaler Veranstaltungen tätig. Heute arbeitet der Publizist und Medientheoretiker in München. Seit 1996 ist er der Chefredakteur des Online-Magazins Telepolis, dessen Mitbegründer er auch ist. Weiterhin ist er Herausgeber zahlreicher Bücher, die sich mit Themen wie Informationsgesellschaft oder Medienästhetik beschäftigen.

Prof. Dr. Hans Ulrich Reck | Philosoph, Kunsthistoriker, Publizist, Mitarbeiter an Ausstellungen. Arbeitsschwerpunkte: Ästhetik, Philosophie, Kunsttheorie und -geschichte, Künste des 20. Jahrhunderts, Semiotik, Medientheorie, Visuelle Dispositive der Neuzeit, Geschichte und Theorie der Einbildungskräfte.

12.01.2005 | HAU2

HALLESCHES UFER 32 | 10963 BERLIN

U-Bahn Hallesches Tor, Möckernbrücke | S-Bahn Linien S1 und S2 Haltestelle Anhalter Bahnhof



GLOBALE05 FESTIVALZENTRUM

ZMF IN DER NÄHWERKSTATT | BRUNNENSTR.10 HH



Treffpunkt, Café, Filmothek

täglich von 12.00h bis 21.00h

Lounge

ab 21.00h

Information, Presse, Akkreditierung

täglich von 12.00h bis 18.00h

Weitere Informationen unter

www.globale-filmfestival.de

Video-Sichtplätze:

Film verpasst? An drei Sichtplätzen können kostenlos Filme aus unserer globale03/05-Videothek angesehen werden, die bereits auf der globale03 bzw. globale05 liefen.

Open Screenings:

Ihr habt die Filme, wir haben den Beamer!

Fr. 14.01., Mo. 17.01., Di. 18.01., Mi. 19.01.

jeweils 21.00h bis 24.00h.

Eintritt frei. Voranmeldung unter 0171 - 504 63 80.

ZMF in der NÄHWERKSTATT:

200 qm LOFT über den Dächern am Weinbergspark

Brunnenstr.10 HH | 10119 Berlin-Mitte

U8 Rosenthaler Platz | S-Nordbahnhof

Immer Donnerstags und Samstags reguläre
ZMF Veranstaltungen

Weitere Informationen unter www.zurmoebelfabrik.de

VERANSTALTUNGEN IM FESTIVALZENTRUM

FREIER EINTRITT, BITTE UM SPENDEN

FREITAG, 14.01.

16.00H – 18.00H DAS KORSAKOW-SYSTEM*

Das Korsakow-System ist eine „nicht-lineare“ AV-Organisationsumgebung, die für Präsentationen von Videos und audiovisuellem Material allgemein interessant ist, aber auch für die Frage nach einer kritischen Ästhetik im Kontext von Selbstorganisation und Remix. Eine inhaltliche und vor allem auch technische Einführung in das System gibt Florian Thalhofer/Korsakow.

18.00H – 22.00H labor* TRANSPORTARBEIT

22.00H – 23.00H SHORTS05: SPEZIALPROGRAMM DER GLOBALE05-KURZFILME

SAMSTAG, 15.01.

14.00H – 16.00H „KOLUMBIEN/MARKENBASHING/GEWERKSCHAFTSSOLIDARITÄT“: FIRMBASHING UND WEITERE PROTESTFORMEN IM WIDERSTAND GEGEN MULTINATIONALE KONZERNE UND IHRE POLITIK

»Deportation Class - gegen das Geschäft mit Abschiebungen« war eine Anfang 2000 von »kein mensch ist illegal« initiierte Kampagne. Ihr Ziel: öffentlichen Druck auf Fluglinien auszuüben, die sich für die Beförderung von gewaltsam in das Flugzeug verschleppten Menschen bezahlen lassen, sowie Passagiere und Bordpersonal zum Eingreifen aufzufordern. Im Workshop werden VertreterInnen von Deportation Class , Nueva Colombia, Kolumbian Kampagne Berlin und [Kolumbien AG vom Nord-Süd-Netzwerk des DGB] von ihren Ideen und Erfahrungen im Widerstand gegen multinationale Konzerne und ihre Politik berichten, um auch diese Form des Widerstands bekannter zu machen und zu verbreiten.

16.00H – 18.00H POLITISCHE GRENZEN UND GRENZEN DER WAHRNEHMUNG I

Globalisierung wird gerne als Grenzen sprengende Dynamik beschrieben, doch ein genauer Blick wird deutlich machen, wie und auf welche Art im Prozess der Globalisierung neue Grenzen entstanden sind. Menschen mit guten Pässen bewegen sich frei wie Geld und Ideen, Menschen mit schlechten Pässen unterliegen gefährlichen Mobilitätswettbewerben jenseitig verbriefer Rechte.

Die Videokamera kann ein Medium sein, bisher unsichtbare Grenzen sichtbar zu machen und das Menschenrecht auf freie Bewegung einzuklagen. Allerdings sollte das Bewusstsein von den Grenzen des Mediums - dem begrenzten Blickwinkel der Kamera - dem emanzipatorischen Impuls unterliegen. Im zweiteiligen Workshop soll nach einer kurzen Einführung nach Mitteln der Sichtbarmachung von unsichtbaren und ungesuchten Grenzen gemeinsam gesucht werden. Einige der Vorschläge werden konkret umgesetzt und im zweiten Teil vorgestellt und diskutiert.

Mit Iken Draeger und Fabian Frenzel (Institut für Nomadologie / Berlin)

Eingeladen zum kostenlosen Workshop sind maximal 15 Kameraamateure.

* die Zeiten dieser Workshops sind noch nicht bestätigt. Bitte vorher unter www.globale-filmfestival.de nachschauen.

SONNTAG, 16.01.

**12.00H – 16.00H KOMMERZIELLE UND NICHT-KOMMERZIELLE MEDIEN:
VISIONEN GEMEINSAMER ALTERNATIVEN.**

Workshop für Jugendliche von 14-20 Jahren

Wir wollen Jugendlichen die Welt der Medien näher bringen - kommerzielle und alternative Medien. Als erstes haben wir uns ein kollektives Brainstorm zu dem Thema Medien vorgestellt: Fernsehen, Radio, Internet, Kino – was fällt uns dazu ein? Danach wollen wir uns damit beschäftigen, was die Privatisierung von Medien bedeutet, wem Medien gehören und wofür Medien benutzt werden können (Manipulation). Außerdem wollen wir diskutieren, wie viel Raum Kinder und Jugendliche haben um Medien mitzubestimmen. Uns ist es wichtig zu erfahren in wie weit sich Jugendliche in alternativen Medienstrukturen integriert fühlen, ob sie sich angesprochen fühlen und was sie interessieren würde – nicht nur thematisch, sondern auch aktiv. D.h. Mitgestaltung von alternativen Medien.

Der Workshop soll auch den Impuls zur gemeinsamen Organisation eines Jugendkinos geben. Wir denken, dass erst eine kontinuierliche Auseinandersetzung und Diskussion zu gleichberechtigtem Austausch und Zusammenarbeit führen kann. Altersdiskriminierung kann nur durch Praxis und gemeinsame Erfahrung aufgehoben werden.

Die räumlichen und technischen Voraussetzungen um selbstorganisiertes Kino zu schaffen haben wir. In diesen Räumen planen wir ohnehin ab dem Frühjahr 2005 Kino und andere kulturelle und politische Veranstaltungen, unter anderem auch Kinder- und Jugendkino. Hier sehen wir einen Berührungsplatz Jugendlichen einen Raum zu geben damit sie selbst ihre Realität nach ihren Bedürfnissen und Interessen mitgestalten können.

Die OrganisatorInnen des Workshops sind Kultur- und MedienaktivistInnen: Stefan Endewart aus dem Weddinger Laden 45.02.41.53, Steen Thorsson, Dilan Polat, Laura Paetau, AktivistInnen des Kulturrekollektives Presente

16.00H – 18.00H POLITISCHE GRENZEN UND GRENZEN DER Wahrnehmung II

siehe Programm 15.1.

19.00H – 23.00H SONDERPROGRAMM „BERLINER FILMEMACHERINNEN“:

19.00 Uhr | „Die Lösung“ (Regie: Gerd Conradt, Daniela Schulz, D 2004, 15 min.)

Der dritte Film zum Berliner Bankenskandal ist die chorische Interpretation des von der Initiative „Bürger gegen den Bankenskandal“ erarbeiteten 5-Punkte-Programms zur Lösung dieser größten Bankschließfange in der deutschen Nachkriegsgeschichte.

19.30 Uhr | „Kapital Mensch“ (Regie: Lilian Franck, Robert Cibis, D 2004, 52 min.)

Um Geld verdienen zu können, geht Chamila Alvis von Sri Lanka nach Zypern. Sie kämpft mit der Trennung von ihren Kindern und der Heimat und versucht, in der fremden Welt zurecht zu kommen...

Dirk Wagner und Volker Nebelung versuchen, der Baufaute in Ostdeutschland zu entrinnen. Sie bereiten sich auf die Reise zur größten Baustelle Europas in London vor...

Jay Gaines, Headhunter in New York, sucht innerhalb der Wall Street-Szene verzweifelt nach Kandidaten für den Chefposten eines gigantischen Unternehmens. Findet er nicht bald „Mister Perfect“, verliert er nicht nur Hunderttausende von Dollars, sondern auch seinen guten Ruf...
www.kapital-mensch.de, www.oval-film.de

21.00 Uhr | „4 Tage im März“ (Regie: Stéphane M. Grueso, Agata Álvarez, María José Espinosa, Gabriela, Gutiérrez Dewar, Spanien 2004, 34 min., OmU)

200 Tote und über 1500 Verletzte waren die Folge der terroristischen Anschläge vom 11. März 2004 in Madrid. Der Film begleitet die folgenden Tage in der spanischen Hauptstadt: die Verunsicherung über die Täter (ETA oder Al-Kaida), den Versuch der politischen Instrumentalisierung, die Reaktionen der Menschen zwischen Verwirrung, Frustration, Solidarität, Angst und Wut. Und der zeigt, wie per SMS und E-Mails riesige spontane Demonstrationen organisiert wurden.

22.00 Uhr | „Reverend Billy“ (Regie: Dietmar Post, Lucia Palacios, D/USA/ES 2002, 60 min.)

Reverend Billy (Bill Talen), is an actor/performance artist and a leading figure in the anti-globalization movement. His work combines the forces of social and political change with the means of theater arts to counteract our media culture. His artistic and political work is influenced by various concepts of „street theater.“ His disruptions or „shopping interventions“ in public spaces are in the tradition of the Living Theater, José Bové, Lenny Bruce, The Yippies. The film follows the Reverend's „shopping interventions/actions“ into cultural dead zones within the island of Manhattan such as Starbucks, Disney and the New York University construction site at the Edgar Allan Poe House.
www.playloud.org/revbilly.html, www.revbill.com

MONTAG, 17.01.

12.00H – 18.00H MEDIENWERKSTATT ZU HARTZ IV

Treffpunkt für den Workshop ist der Bandraum im ACUD. Von hier aus wollen wir zur Aktion bei der Caritas zu 1-Euro-Jobs, anschließend Medienwerkstatt* zu Hartz IV. Treffpunkt 12h Bandraum im ACUD. (globale, laborB, FilmemacherInnen von „Eiszeit“ und „Einer von Vielen“)

20.00H – 21.00H SHORTS05: SPEZIALPROGRAMM DER GLOBALE05-KURZFILME

21.00H – 24.00H OPEN SCREENING

DIENSTAG, 18.01.

16.00H – 18.00H HACKTIVISMUS UND POLITAKTIVISMUS IN ITALIEN UND DEUTSCHLAND*

Tatiana Bazichelli / hack.it.art

18.00H – 20.00H FREIE MEDIEN* (INDYMEDIA)

21.00H – 24.00H OPEN SCREENING

MITTWOCH, 19.01.

16.00H – 18.00H NO STANDORT! RATSCHLAG ÜBER EINE KAMPAGNE

Alle reden von Standort – wir tun was dagegen. Neuer Patriotismus und das Gefasel von der Standort-Verantwortung dienen auch dazu, die Reihen zu schließen und den Menschen das Verzichten und Kürzertreten einzupauken. „Standort“ rechtfertigt die Prekarisierung unserer Arbeits- und Lebensverhältnisse sowie Patriotismus eine neo-rassistische Politik rechtfertigt. Das wollen wir nicht. Deshalb: Liegplätze statt Standorte. Veranstalter: AktivistInnen der Anti-Standort-Kampagne in Gründung.

20.00H – 22.00H HEIM-WEH

Depuis plusieurs Années ,les conditions de vie des demandeurs d'asile de l'état de Brandenburg dans les Heims sont de plus en plus inhumaines.C'est pourquoi est né en 1998 dans la ville de Rathenow un mouvement de demandeurs d'asile appelé FIB(Flüchtlingsinitiative Brandenburg) afin de lutter pour l'amélioration de leur condition de vie;pour leur intégration.Il s'agit ici de lutter pour: La fermeture de heims très isolés ; des Heims en conteneurs; des Heims dans les zones dangereuses tel que les zones minières; des Heims qui sont dans les vieilles casernes militaires.

Im Bundesland Brandenburg werden seit mehreren Jahren die Lebensbedingungen in den Flüchtlingsheimen immer unerträglicher und entwürdigender. Deshalb ist 1998 in Rathenow eine Bewegung von Asylsuchenden entstanden, die sich FIB (Flüchtlingsinitiative Brandenburg) nennt. Ihr Ziel ist es, für bessere Lebensbedingungen und für die Integration der Asylsuchenden zu kämpfen. Dabei geht es auch um die Schließung der abgeschiedenen Flüchtlingsheime, der Container-Heime, der Heime in gefährlichen Regionen (z.B. im Bergbaubereich) und der Heime in ehemaligen Kasernen.

Veranstaltet von AktivistInnen der Flüchtlingsinitiative Brandenburg (FIB)

* die Zeiten dieser Workshops sind noch nicht bestätigt. Bitte vorher unter www.globale-filmfestival.de/nachschauen.



THEMA: DIE FREIHEIT, DER BALKAN UND DIE FRAUEN

Die Freiheit vom Sozialismus | In sozialistischen Jugoslawien wurden Regimekritiker/innen verfolgt. Aber Jugoslawien war auch einer der liberalsten Staaten des Ostblocks, mit einer gesetzlich festgeschriebenen Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern. Die Realität jedoch sah und sieht ganz anders aus, vor allem auf dem Land. Zudem gab es bis Ende der 1970er Jahre keine unabhängigen Frauenorganisationen. Und nicht zuletzt: Jugoslawien war ein Staat mit Reisefreiheit. Mit dem Zusammenbruch des Staatssozialismus in den Ländern Osteuropas war auch Jugoslawien von einer gewaltsaugen politischen und gesellschaftlichen Umwälzung betroffen. Mit dem Ende des Sozialismus wurden die Menschen auch gleichzeitig von einigen Rechten „befreit“, z.B. vom Recht auf einen Arbeitsplatz. Fehlende gesetzliche Bestimmungen und Rechte erschweren insbesondere Frauen den Zugang zu Arbeit, Bildung, Politik und somit auch ökonomisch eigenständig und gesichert zu leben.

Die Freiheit vom Nachbarstaat | Angetrieben von Geld- und Machtgier, schürten einige Hass auf die Anderen und fabrizierten männliche Großmachtphantasien und Nationalismen, deren mörderisches Ausmaß die Kriege sind. Am Ende sind jetzt alle neu gegründeten Staaten so groß, wie sie es zuvor als Teilstaaten Jugoslawiens waren. Die Kriege und der Zerfall Jugoslawiens hinterlassen tiefe Spuren: viele Vertriebene, viele Tote, viele Verletzte, viele vergewaltigte Frauen, weitreichende Zerstörungen und Angst, Misstrauen, Verunsicherung unter den Menschen. Ein Teil der vertriebenen Bevölkerung lebt heute noch irgendwo in Flüchtlingslagern unter erbärmlichen Bedingungen. Viele im Krieg traumatisierte Frauen und Männer können nicht in ein halbwegs normales Familienleben zurückkehren. Können Männer das im Krieg erlebte nicht verarbeiten, besteht eine geringe Reizschwelle und hohe Gewaltbereitschaft. Opfer der Gewalt von im Krieg traumatisierten oder verhärteten Männern sind auch deren Familienangehörige: ihre Frauen und Kinder.

Die Freiheit des Kapitalismus | Unsicherheit, gesetzesfreie Räume, fehlende soziale Absicherung, keine nennenswerte Arbeitnehmer/ innenvertretung, hohe Arbeitslosigkeit, Patriarchat: all das ist der ideale Nährboden für menschen-verachtenden und durchaus auch kriminellen Kapitalismus – alle könnten alles tun. Massive Arbeitslosigkeit und fehlende Zukunftsperspektiven führen zu Resignation und so mancher Mann hängt zu Hause herum, betrinkt sich und tyrannisiert seine Frau - die sich letztlich um die Versorgung der Familie, den Haushalt und die Kinder kümmern muss. Unter diesen Bedingungen ist die engagierte Arbeit unserer Gäste Alma Dzinic Trutovic und Sehaveta Sabovic aus Tuzla (Bosnien-Herzegowina) sowie Ksenija Forca und Jelena Bakic aus Belgrad, (Serbien) nicht hoch genug einzuschätzen. Ihre Organisationen sind (zusammen mit wenigen anderen) die einzigen, die teilweise schon während des Krieges für Frieden, Völkerverständigung und die Rechte von Frauen gekämpft haben und kämpfen. Und nicht zuletzt sind sie diejenigen, welche mit traumatisierten Menschen arbeiten. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für Menschlichkeit und Frieden in der Region - und eine Arbeit, die noch sehr viel Solidarität, materielle und finanzielle Unterstützung von uns braucht.

THEMENABEND Fr. 14.01. // 18.00-24.00 Uhr // ACUD

www.prijateljice.net

Frauenorganisation „Prijateljice“, („Freundinnen“) in Tuzla, Bosnien-Herzegowina

www.wib-zeneucrnom-belgrade.org

Frauenorganisation „Zene u crnom“, („Frauen in Schwarz“) in Belgrad, Serbien

THEMA: MIGRATION

Das Dogma der neoliberalen Globalisierung ist die völlige Öffnung der Märkte in der ganzen Welt, damit Gelder und Waren ungehindert fließen können. Paradoxerweise schützen sich die Industriestaaten immer mehr vor Menschen aus anderen Ländern ab.

Höchstens Greencard-taugliche MigrantInnen werden noch toleriert. Flüchtlinge und andere MigrantInnen werden in Sammellagern zusammen gepfercht, kriminalisiert und menschenentwürdigenden Behandlungen unterworfen: Ausgrenzung, Willkür, Residenzpflicht, Arbeitsverbot, Gutscheine als Zahlungsmittel, systematisches Fehlen von integrativen Maßnahmen wie zum Beispiel Sprachkursen, und systematisches In-die-Irr-führen durch ungenaue oder falsche Informationen.

Das Outsourcen – das bei Konzernen gang und gäbe ist – wird auch in den EU-Staaten zur Selbstverständlichkeit: Sammellager sollen außerhalb der EU errichtet werden, beispielsweise in Nordafrika. Dadurch erweitert die Festung Europa ihre Grenzstreifen und wälzt ihre Verantwortung auf Dritte ab. Das Passieren der Pforten soll damit fast unmöglich gemacht werden.

Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sind direkte Folgen dieser systematischen Ausgrenzungs- und Abschottungspolitik, wie sie in den Industriestaaten immer mehr praktiziert wird. Eine seltsam anmutende Politik angesichts der Forderung nach einer besseren Integration an die Adresse der MigrantInnen und nach Achtung der Menschenrechte an die Adresse der anderen Länder.

FILME:

PHILHARMONIE	Fr. 14.01.	18.00h	Central
LA MARSEILLAISE	Fr. 14.01.	18.00h	Central
L'AFRANCE	Fr. 14.01.	18.00h	Central
BELGRAD BACKSPIN	Fr. 14.01.	22.00h	Central
INVISIBLE – ILLEGAL IN EUROPA	Fr. 14.01.	22.00h	Central
LE DETROIT	Sa. 15.01.	22.00h	ACUD
PASS-FIX	Sa. 15.01.	22.00h	Central
THE WOOMERA BREAKOUT	Sa. 15.01.	22.00h	Central
WELCOME TO HOLLAND	Sa. 15.01.	22.00h	Central
MAUERN – PROJEKTIONEN	So. 16.01.	20.00h	ACUD
DIE HELFER UND DIE FRAUEN	Mi. 19.01.	18.00h	Central
BEDWIN HACKER	So. 16.01.	20.00h	ACUD
SCHLEUSER.NET	So. 16.01.	22.00h	Central
BOLIVIA	Di. 18.01.	22.00h	ACUD
NICHTS IST WIE DAS LEBEN, ABER DAS LEBEN IST NICHTS	Mi. 19.01.	18.00h	Central
AUSTRALIA'S PACIFIC SOLUTION	Mi. 19.01.	18.00h	Central
PERFORMING THE BORDER	Do. 20.01.	18.00h	ACUD

WORKSHOPS:

POLITISCHE GRENZEN + GRENZEN	Sa. 15.01.	16.00h	Festivalzentrum
DER Wahrnehmung	Sa. 16.01.	16.00h	Festivalzentrum
HEIM-WEH	Mi. 19.01.	20.00h	Festivalzentrum

www.berlinet.de/ari

Antirassistische Initiative

www.aktivgegenabschiebung.de

Aktionsbündnis gegen Abschiebungen Rhein-Main

www.ffm-berlin.de

Forschungsgesellschaft Flucht und Migration

www.fi-b.net

Flüchtlingsinitiative Brandenburg



THEMA: PREKARISIERUNG

„Im Kapitalismus ist jede Arbeit prekär, manche prekärer“

pre|kär <Adj.> [frz. précaire = durch Bitten erlangt; widerruflich; unsicher, heikel < lat. precarius >]

Das Lohnabhängige in einer neuen ungemütlichen, aber auch bewegenden Zeit leben zeigt sich daran, dass neue („Fremd“-)Worte notwendig werden, um zu charakterisieren, was derzeit über Erwerbslose wie Beschäftigte gleichermaßen hereinbricht. Prekarität, Prekarisierung und ähnliche Ableger des Wortes prekär sind weniger Anzeichen neuer Theorie-Künsteleien oder Kunst-Schulen, sondern der Name für die Entsicherung der sozialen Verhältnisse, in deren Zentrum das ungesicherte und „Irreguläre“ Arbeitsverhältnis steht. Das schwarze Loch der Prekarisierung, das unter der Hand die Utopien vom Arbeiten außerhalb der normalen Zwänge abgelöst hat, sowie die einhergehende bewußt hergestellte Angst und Verunsicherung der (potentiell) Beschäftigten wird dabei nicht nur vom Arbeitgeberlager gewollt. Es wird auch programmatisch von einer neo-liberal mutierten rot-grünen Regierung gefördert und ausgebaut. Stichworte: Ich-Ag, Mini-Jobs, Leiharbeit, PSA. „Prekarisierung“ darf dabei nicht einfach mit der Ideologie der Flexibilisierung und Individualisierung verwechselt werden: Entsicherung, Entrechnung und Entbürgering gehen – verabreicht mit dem süßen Gift angeblicher „Hilfebedürftigkeit“ – einher mit der gleichzeitigen Einführung eines autoritären Verwaltungsstaates, der den Bürokratien des Ostblocks abgeschaut sein könnte. Wer seine Ohren in den Straßenbahnen und Wartezimmern der Republik oder bei den eigenen Familieneiern aufmacht, weiß, dass sich die Krankheit und ihre Symptome in atemberaubender Schnelle ausgedehnt haben (auch wenn es schon immer prekäre Arbeit als Teil der „Normalität“ gab). Die Gewerkschaften reagieren noch wie das Kaninchen vor der berühmten Schlange bzw. das Kind, das sich die Augen zuhält und dabei denkt, es werde nicht gesehen und dass bestimmt bessere Zeiten kommen... Identitäten, die sich in diesem verallgemeinerten sozialen Bedrohungsszenario ausbilden sollen, stellen ab auf individuelles Versagen und Gelingen. Ein Witz angesichts einer „strukturellen Massenarbeitslosigkeit“ von über 7 Mio! Verstärkt werden die Probleme der neuen Prekaritäten für Lohnabhängige durch die Notwendigkeit einer Organisierung ohne den Betrieb oder das gemeinsame Büro als Kommunikationsort – und zu oft und auch nach 150 Jahren Gewerkschaftsbewegung ohne den Rückgriff auf die Ressourcen gewerkschaftlicher Organisation und politischer Solidarität. „Alltagswiderstand“ sowie neue Formen der Organisierung, die unbrauchbare Strukturen und das borinierte Denken in „Stammbelegschaften“ und entsolidarisierender „Standortpolitik“ in Frage stellen (müssen), bilden sich in dieser Situation aus. Nicht ohne Gefahren. Wir sind mitten drin....

FILME:

SAINT PRECARIOUS GOES SHOPPING	Do. 13.01.	20.00h	ACUD
LES INTERMITTENTS DU SPECTACLE	Sa. 15.01.	18.00h	ACUD
EKMEK DAVASI - KÄMPFUMS BROD	So. 16.01.	16.00h	Central
NOT THIS TIME	So. 16.01.	16.00h	Central
WE ARE WORKERS, OR NOT?	So. 16.01.	18.00h	Central
THE OVERLOOKED	So. 16.01.	18.00h	Central
IGUAZU EFFECT (EL EFECTO IGUAZU)	So. 16.01.	20.00h	Central
GACK GACK	Mo. 17.01.	22.00h	ACUD

WORKSHOPS:

MEDIENWERKSTATT HARTZ IV	Mo. 17.01.	12.00-18.00h	ACUD
NO-STANDORT	Mi. 19.01.	16.00-18.00h	Festivalzentrum



THEMA: IST MODE POLITISCH?

Ein Straßenhändler bietet eine große Auswahl bedruckter Kleidung: „Mein Bauch gehört mir“ prangt samt Briebrug auf dem XXL T-Shirt, daneben ein Kapuzenpulli von Eminem. Cool oder öde – Mode bietet unzählige Möglichkeiten, die eigene (politische?) Meinung kundzutun und die Lebenseinstellung zu unterstreichen.

Ganz andere Dimensionen hat das, was hinter den Kulissen passiert.

Unterbezahlung, unbezahlte Überstunden, 6-7 Tage Woche ohne Urlaubsanspruch, miserable Sicherheitsvorkehrungen und kein Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Gewerkschaftsverbot, fehlende Arbeitsverträge... zu 90 Prozent sind es junge Frauen, die nach wie vor unter miesen bis skandalösen Bedingungen für die großen Modekonzerne arbeiten.

Solche Arbeitsverhältnisse, die nicht den internationalen Standards entsprechen, gibt es nicht nur in den Entwicklungsländern. Immigrantinnen in den westlichen Metropolen und osteuropäische Närerinnen sind ebenfalls betroffen. Denn die globalen Märkte bedeuten einen weltweiten Wettbewerb auf Kosten der sozialen Grundrechte.

Kaum eine der internationalen Modemarken stellt die Kleidung, die unter ihrem Label verkauft wird, noch selbst her. Sie vergeben Aufträge, zusätzlich segmentiert in einzelne Arbeitsschritte, rund um den Globus, an den günstigsten Zulieferer.

Diese Herstellungspraxis definiert sich ausschließlich über den Wettbewerb und macht dabei nicht einmal Halt vor den Löhnen, denn niedrige Preise erhalten die Konkurrenzfähigkeit.

Ja, Politik hat immensen Einfluss auf die Modebranche! Ende Dezember 2004 endete das WTO-Welttextilabkommen, ein zehnjähriges Übergangsprogramm, um die Mengenbeschränkungen bei der Einfuhr von Textilien (Quoten) abzuschaffen.

Von den nun zu erwartenenden massiven Umstrukturierungen werden weltweit mehrere Millionen Arbeiterinnen betroffen sein. Aber die Modebranche orientiert sich nicht nur an der Quote: Rohstoffpreise, Wechselkurse, Freihandelszonen, bilaterale Handelsabkommen und vor allem die Entscheidungen der WTO in Verbindung mit der Finanzpolitik der Weltbank machen deutlich, daß unsere Kleidung ein Produkt der Globalisierung ist.

Ob in den Industriestaaten oder in der sogenannten 3. Welt: Information ist der Schlüssel, wenn die Frauen an den Nähmaschinen und wir als Konsumentinnen gemeinsam für eine gerechtere Welt streiten wollen. Deshalb zeigen wir Filmbeiträge und haben Referentinnen eingeladen, die immer auch von bereits bestehenden Projekten und Kampagnen berichten. Vom Baumwollanbau, über die Textilproduktion, bis zur Altkleiderverwertung, zeigen wir keine glitzernde Modewelt, sondern die sozialen und ökologischen Auswirkungen der globalen Märkte auf die lokale Textilindustrie und von den Arbeiterinnen vor Ort.

FILME:

T-SHIRT TRAVELS – THE STORY OF SECOND HAND CLOTHING AND THIRD WORLD DEBT IN ZAMBIA	Di. 18.01.	18.00h	ACUD
100% BAUMWOLLE – MADE IN INDIA WE SHOP – WHO PAYST A FILM ABOUT THE LEATHER AND GARMENT INDUSTRY	Di. 18.01.	20.00h	ACUD
THE EMPIRE'S NEW CLOTHES RAILROAD OF HOPE	Di. 18.01.	20.00h	ACUD
	Mi. 19.01.	20.00h	Central

GLOBALE05 SCHÜLERINNEN-SONDERVERSTELLUNGEN

Wir haben Programme zusammengestellt, die für SchülerInnen ab der Mittelstufe besonders geeignet sind. Insbesondere bieten wir vier Produktionen des Wuppertaler Jugendmedienprojektes Borderline an, die seit mehr als zehn Jahren zu den professionellsten Videoinitiativen in Deutschland zählen:



HALLO KRIEG

(2003, deutsch, 60 min.) Thema: Kriegserfahrungen/Irakkrieg.

Deutsche, irakische und amerikanische Jugendliche dokumentierten mit der Video-kamera ihr Leben und ihre Gedanken in den Monaten vor, während und nach dem Krieg. Gedreht wurde in Bagdad, Wuppertal, Iowa sowie Oklahoma.

DEUTSCHLAND IST MEINE HEIMAT

(2004, deutsch, 42 min.) Thema: Migration.

Der Film wurde von jungen Flüchtlingen als Selbstporträt ihrer schwierigen, von Abschiebung bedrohten Lebenssituation im Frühjahr 2004 produziert.

Der Film wird zusammen gezeigt mit:

VERLOREN

(2003, deutsch, 36 min.) Thema: Kriegserfahrungen/Migration.

Sechs Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Ländern, die nach Deutschland geflohen sind, werden von Schülern über ihre Kriegserfahrungen in ihren Heimatländern interviewt.



KOPFTUCH ALS SYSTEM

(2004, deutsch, 60 min.) Thema: Migration/Integration

Die Autorinnen des Films kommen selbst aus vier kulturell unterschiedlichen Kontexten und zeigen das Schicksal vieler iranischer Frauen. Mittels eines Rückblicks in die Geschichte des Iran erklären sie, wie der Kopftuchzwang in ihrem Land als Teil eines allgemeinen Unterdrückungssystems funktioniert.

Der Film wird zusammen gezeigt mit:

ENTHÜLLUNGEN

(2000, deutsch, 27 min.) Thema: Migration/Integration

Das Video wurde von einer Gruppe muslimischer Mädchen und jungen Frauen im Alter von 12 bis 22 Jahren, die selbst Kopftücher tragen, produziert. Im Mittelpunkt des Films steht das „Kopftuch“, für die einen selbst gewählter und freier Teil und Ausdruck ihrer Religion, für andere Teil eines Frauen und ihre Sexualität unterdrückenden patriarchalen Religions- und Kultursystems.

TARIFA TRAFFIC

(2003, spanisch mit deutschen Untertiteln, 60 min.) Thema: Migration/Festung Europa

Der Strand im Süden Spaniens an der Straße von Gibraltar ist ein europäisches Grab, sagt eine Frau im Film. Zahllose Flüchtlinge versuchen jedes Jahr mit simplen Schlauchbooten die Meerenge zwischen Marokko und Spanien zu überqueren. Dort wo sich tagsüber TouristInnen beim Surfen und Sonnenbaden vergnügen, ist manchmal nur Stunden vorher ein Mensch gestorben.



KRUPP - DAS UNTERNEHMEN

(2004, deutsch, 52 min.) Thema: Akteure der Globalisierung

„Flink wie Windhunde, zäh wie Leder, hart wie KRUPP-Stahl!“ Der „Mythos KRUPP“ passte gut zur Propaganda der Nazis. Der Film erzählt die Geschichte eines Unternehmens, das die schmutzigen Mechanismen der Macht gezielt genutzt hat und auf dem Weg zum transnationalen Konzern vor dramatischen Massenentlassungen nicht zurückschreckte.

IMAGE IST NICHTS

(2003, deutsch, 29 min.) Thema: Globale Märkte und Konsum

Was wissen jüngere deutsche KäuferInnen und Käufer von Sportschuhen über das Produkt, welches sie jeden Tag an den Füßen tragen? Diese temporeiche Dokumentation, kontrastiert Interviews in Deutschland mit Szenen aus den Fabriken in den Entwicklungsländern. Musik: Chumbawamba, Die Fantastischen Vier.

Der Film wird zusammen gezeigt mit



100% BAUMWOLLE - MADE IN INDIA

(2003, deutsch, 29 min.) Thema: Globale Märkte und Konsum

Einige Pestizide von Bayer, Monsanto und Unilever sind in Europa seit Jahren verboten, dennoch produzieren und verkaufen die Konzerne sie weiterhin in Entwicklungsländern. Im Südindischen Baumwollgürtel ruinierten die hochgiftigen Chemikalien die Gesundheit der BäuerInnen und TextilarbeiterInnen. Ausgezeichnet beim 20. Okomedia-Filmfestivals in Freiburg mit dem Sonderpreis des Bundesumweltministeriums.

Regisseurin Inge Altemeier ist zu Gast bei der globale05

GOLD ODER LEBEN

(2004, spanisch mit deutschen Untertiteln, 43 min.) Thema: Ressourcenausbeutung

In den nördlichen peruanischen Anden um Cajamarca arbeitet die größte Goldmine Lateinamerikas: eine tödliche Bedrohung für die Menschen und Natur. Landwirtschaftlich nutzbare Flächen werden ebenso wie lebensnotwendige Gewässer- und Ökosysteme unweidbarlich zerstört. All dies geschieht um ein Edelmetall zu gewinnen, das zu 85% zu Schmuck weiter verarbeitet wird. Der Film zeigt den Widerstand gegen eine aufgezwungene „Entwicklung“ und lässt die Menschen selbst zu Wort kommen.

Wir bieten diese Filme in SchülerInnen-Sondervorstellungen während der globale an den Schultagen in der Zeit von **10 bis 16 Uhr** an. Der Eintrittspreis beträgt **3 Euro pro Person**. Unter der Telefonnummer **0179/23 33 660** können Vorstellungen vereinbart werden, die wir, wenn möglich, mit fachlichen ReferentInnen begleiten werden. Anfragen sind auch unter **judith-ariane@web.de** möglich.

Sollten Sie/Euch aus diesem Programm weitere Themen und Filme besonders interessieren, können auch diese nach Absprache gezeigt werden. Ebenso sind Vorstellungen außerhalb der globale05 möglich.

YOMANGO TANGO

Regie: YoMango, Spanien 2002, Doku, 5 min.

YoMango („ich klaue“) tanzt eine Soliaktion zum 20. Dezember, dem Jahrestag der argentinischen Revolte. „Gegen die Prekarisierung und den Kapitalismus: Kreativität und Mangismus!“

www.yomango.net

Infos zum YoMango-Projekt

**GELD – FORTLAUFENDE NOTIERUNG**

Regie: Roswitha Ziegler, Rebecca Harms, Deutschland 1991, Doku, 88 min.

Penunzen, Asche, Flocken: je härter die Droge, umso harmloser die Kosenamen. Geld macht lebensängstlich abhängig, mit schlimmen Folgen! In zwölf Kapiteln untersucht die kluge und unterhaltsame Fernsehdokumentation das Schmiemittel der kapitalistischen Ordnung. Es geht um Macht und Unterwerfung, Kritik und Widerstand. Der Film entstand bereits 1991 und ist Zeugnis einer historischen Bruchstelle: das Ende des Nachkriegskapitalismus mit seinen sozialen Zugeständnissen, der Beginn des globalen Projektes der neoliberalen Ausbeutung aller Menschen und Kontinente. Ins Visier geraten dabei u.a. das Treffen von IWF und Weltbank 1988 in Berlin, die bizarre Feier zum 40. Geburtstag der D-Mark im Finanzministerium und eine groteske Unterweisung russischer Banker und Finanzmanager in Sachen Kapitalismus. Die entlarvenden, oft witzigen Bild- und Tonmontagen machen den Film zu einem optischen und akustischen Leckerbissen.

In Anwesenheit der Filmmacherin Roswitha Ziegler

www.wem-gehoert-die-welt.de

Infos über Neoliberalismus und die Verteilung des Reichtums

STORY OF A BEAUTIFUL COUNTRY

Regie: Khalo Matabane, Südafrika 2004, 73 min., Englische OF

Zehn Jahre nach dem Ende der Apartheid erkundet der junge schwarze Regisseur Khalo Matabane Südafrika. Er fährt mit dem Wagen quer durch das Land und spricht mit den verschiedensten Menschen über ihre Wünsche, Träume und Ängste. Die Rückbank wird zum Interviewraum, und die vielen privaten Geschichten ergeben ein intimes Bild der dramatischen gesellschaftlichen Umbrüche seit 1994. Wie der Regisseur sind auch die erzählenden Menschen auf der Suche nach einer neuen Beschreibung ihres Landes. Das neue Südafrika ist erneuernd und ermutigend zugleich: auf der einen Seite das Ende des staatlich verordneten Rassismus, auf der anderen Seite der weiter bestehende Rassismus. Und auch wenn der ANC seit zehn Jahren regiert, ist die Kluft zwischen arm und reich nicht kleiner geworden.

SOUTH AFRICA SMALL

Regie: Big Noise, Südafrika 2004, Doku, 17 min. OF

Südafrika, 10 Jahre nach Ende des Apartheidregimes. Wasser und Strom sind auf Druck des Internationalen Währungsfonds privatisiert, Hypotheken werden nicht verlängert – Wasser wird abgestellt, Strom wird abgestellt, Häuser werden geräumt. Das Water Crisis Committee stellt das Wasser wieder an, das Electricity Crisis Committee zapft die Stromleitungen an und das House Eviction Committee wehrt sich gegen die Räumungen. 10 Jahre nach dem Sturz des Regimes kämpfen die Menschen immer noch gegen Apartheid.

<http://southafrica.indymedia.org/>
alternative Nachrichten aus Südafrika



Diskussion mit Julian Enoka Ayanba (antikolonialer Aktivist)

**SAINT PRECARIOUS GOES SHOPPING**

Regie: Chainworker & Reloaded video crew, Italien 2003, Doku, 6 min., OmeU

MayDay! MayDay! Ist die eigene Existenz massiv bedroht, hilft nur noch beten... Und so tragen die Entrichteten und Geknechteten des Neoliberalismus in einer eindrucksvollen Prozession ihren Heiligen Sankt Prekarius durch einen Supermarkt. Feierlich schmücken sie den Schrein mit den Schätzen, die links und rechts verdeckt aus den Regalen blitzen. Bezaubert wird mit Gotteslohn. Guten Appetit!

www.chainworkers.org

www.prekarisierung.de

ANTONIO NEGRI – EINE REVOLTE, DIE NICHT ENDET

Regie: Andreas Pichler, Alexandra Weltz, Deutschland 2004, Doku, 60 min.

„Empire“ und „Multitude“ haben ihn und Michael Hardt weltbekannt gemacht, doch Antonio Negri ist mehr als der Erfolg seiner letzten beiden Bücher. Er ist eine der schlitternden Figuren der europäischen Linken, ein lebendiges und höchst vitales Geschichtsbuch der Kämpfe für eine gerechte Gesellschaft. Seit über 40 Jahren gibt er als Theoretiker wichtige Impulse, war aber auch als Aktivist vor den Werkstößen von Fiat und Alfa Romeo zu finden. Auf diese Weise hat er es in den 70er Jahren bis zum Staatsfeind Nummer eins in Italien gebracht. Der Film folgt chronologisch seiner Biografie, lässt Negri selbst zu Wort kommen und zeigt eine Traditionslinie vom Operäismus der 70er Jahre bis zu aktuellen Konzepten wie der Prekarisierung.

Diskussion mit Thomas Seibert (Redaktion Fantomas, angefragt) & Pedram Shayar (attac, angefragt)

www.rosalux.de/Einzel/empire

Ausführliche Textsammlung zu „Empire“ und Negri/Hardt

ÜBERRASCHUNGSFILM

ENTERT DEN NEOLIBERALISMUS!

OUTFOXED – RUPERT MURDOCH'S WAR ON JOURNALISM

Regie: Robert Greenwald, USA 2004, Doku, 80 min., OF

Rupert Murdoch ist seit Jahrzehnten im globalen Mediengeschäft – und immer auf der Seite der Macht. 1981 fielen ihm mit Unterstützung der konservativen Partei fast die Hälften aller überregionalen englischen Printmedien in die Hände. Er nutzte seinen Einfluss massiv und erfolgreich für Margaret Thatcher und ihre neoliberalen Tories. Die Geschichte wiederholt sich jetzt in den USA: Mit seinem einflussreichen Nachrichtensender „Fox News Network“ macht Murdochs Medienkonzern dreist und unverhohlen Wahlkampf für George W. Bush. „Outfoxed“ zeigt, welche Methoden der Sender anwendet, um GegnerInnen zu diffamieren, Lügen zu verbreiten und für ein Ziel kämpft: die reaktionäre Machtklasse im Weißen Haus und ihre ökonomischen und militärischen Interessen zu stützen. Eine aufschlussreiche Analyse über die Strategien und Methoden einer Propagandamaschine.

Diskussion mit Pamela Selwyn (AVA, angefragt) und einer Indymedia-AktivistIn

www.reclaimthemedia.org

Für demokratische Medien



COWS WITH GUNS

Regie: Bjørn-Magne Stuestøl, Norwegen 2003, Animation, 5 min. OF

Alles muss man selber machen! Das geht auch Kühen nicht anders. Und so lassen sie es richtig krachen, getreu dem Motto: Vier Beine gut – zwei Beine schlecht.



Diskussion mit Bertram Verhaag
(angefragt) und VertreterIn
BUND-Jugend (angefragt)

LEBEN AUSSEN KONTROLLE

Regie: Bertram Verhaag, Deutschland 2003, Doku, 90 min. OmU

Die Gentechnologie setzt die Ernährungssituation der gesamten Menschheit aufs Spiel. Bertram Verhaag und Gabriele Kröber zeigen, wie einige wenige multinationale Chemiekonzerns wie Monsanto, Bayer, Aqua Bount, DeCode Genetics die Marktherrschaft über das Saatgut und damit die Kontrolle über den weltweiten Nahrungsmarkt übernehmen. Gleichzeitig zerstören sie die Lebensgrundlage der Landwirte in den so genannten Dritte-Welt-Ländern. Und kein Politiker, kein Gremium, kein Gesetz überwacht sie.

Die Folgen: BäuerInnen werden von den Konzernen unter Druck gesetzt, immer mehr Chemie einzusetzen. Gentechnologie beherrscht die Landwirtschaft sowie die Nahrungsversorgung. Das führt zum Verlust der Artenvielfalt. Bereits verseuchtes Saatgut kann sich nicht reproduzieren, andere Nutzpflanzen werden zerstört. Der Prozess ist nicht umkehrbar, die genetische Verschmutzung nicht mehr rückgängig zu machen.

❑ www.bukagrar.de
BUKO Agrar Koordination

❑ www.biopiraterie.de
BUKO Kampagne gegen Biopiraterie

❑ www.dosto.de/gengruppe
Banimers Aktionsbündnis gegen Gentechnik

CENTRAL**UNCONSTITUTIONAL – THE WAR ON OUR CIVIL LIBERTIES**

Regie: Nonny de la Peña, USA 2004, Doku, 68 min. OF

Mit den Anschlägen am 11. September 2001 haben die USA auch im eigenen Land ihre autoritäre Seite hervorgekehrt: Bürgerechte wurden eingeschränkt, die persönliche Freiheit massiv beschränkt. Grundlage ist der „Patriot Act“, der bereits 45 Tage nach den Anschlägen durch das Parlament geprägt wurde, ohne kritische Anmerkungen oder gar Ablehnung. Inzwischen wehren sich viele Menschen gegen das Gesetz. Der Film lässt sie zu Wort kommen und sie vermitteln etwas von der herrschenden Angst, Hysterie und Paranoia, die durch die systematisch geschürte Terrorangst immer weiter verstärkt wird.

CIRCA IN LEEDS

Regie: CIRCA, Großbritannien 2004, Doku, 13 min. OF

Clowns statt Kugeln: Die Clandestin Insurgent Rebel Clown Army (CIRCA) macht mächtig Wirbel im Rekrutierungszentrum der britischen Armee. Da ist lustvoller Widerstand am Werk!

BAGHDAD

Regie: Dario Bellini, USA 2003, Doku, 26 min. OF

Bagdad im Sommer 2003: eine Stadt im Ausnahmezustand. Ohne Kommentar überlässt sich die Kamera den Eindrücken und vermittelt eine ganz andere Realität als die hochgerüstete Medienmaschinen, die uns jeden Tag pünktlich den Krieg ins Haus bringen. Es entsteht eine mitunter irrwitzige Montage von Parallelwelten: Menschen demonstrieren für den Frieden, Aufraumräume im geplünderten Bagdad Museum, öffentliche Versammlungen, religiöse Veranstaltungen, frenetisch jubelnde Fußballspiele, Schulunterricht, Gebete in der Moschee, Scharmützel auf offener Straße, Zirkusaufführungen, US-Soldaten erschießen verwundete Gegner, Kinder werden geboren.

**THE BOY WHO RUSHED**

Regie: Biljana Cakić-Veselic, Kroatien 2001, Doku, 52 Minuten, OF/Englisch

Ein sehr persönlicher, damit auch eigenartiger, berührender Film über die Suche der Regisseurin nach ihrem Bruder, der in den Wirren des Krieges verschwunden ist. Ihre Suche gleicht in vielerlei Hinsicht der Geschichte ihrer Großmutter, die Jahrzehntelang auf die Rückkehr ihres in Zweiten Weltkrieg gefallenen Mannes hoffte.

❑ www.babe.hr

Frauenorganisation „B.a.B.e.“ (*Budi emancipirana, Budi aktivna*), dt. „*Bleibe emanzipiert, bleibe aktiv*“ in Zagreb, Kroatien

BANJA LUKA, 21. CENTURY

Regie: Nedeljka Breberina, Bosnien-Herzegowina 2003, Doku, 9 Minuten, OmeU

Ein eindrucksvolles, vor allem mit Bildern erzähltes Porträt des Lebens einer Frau im Kreise ihrer Großfamilie auf einem Hof in einem kleinen Dorf nahe Banja Luka - im 21. Jahrhundert.

Gäste: Alma Džinic Trutovic und Sehaveta Sarbović („*Prijateljice*“, Tuzla), Ksenija Forca und Jelena Bakic („*Frauen in Schwarz*“, Belgrad).

❑ www.zenezenama.com.ba

Frauenorganisation „*Zene zenama*“, dt. „*Frauen für Frauen*“ in Sarajevo, Bosnien-Herzegowina

❑ www.prijateljice.net

Frauenorganisation „*Prijateljice*“, dt. „*Freundinnen*“ in Tuzla, Bosnien-Herzegowina

CENTRAL**CENTRAL****PHILHARMONIE**

Regie: Kanak Attack, Deutschland 2001, Spielfilm, 5 min.

Eine Suche nach der deutschen (Leit-)Kultur.

LA MARSEILLAISE

Regie: Camille de Vitry, Frankreich 2003, Doku, 5 min., OmeU

Sie stehen vor der französischen Botschaft in Dakar Schlangen, junge Leute, die auf ein besseres Leben in Europa hoffen. Viele warten vergebens auf ein Visa. Auf die Marseillaise machen sie sich ihren eigenen Reim.

L'AFRANCE

Regie: Alain Gomis, Senegal / Frankreich 2001, Spielfilm, 90 min., OmeU

Paris, Jahrtausendwende. El Hadj, einer von vielen jungen Menschen aus den ehemaligen Kolonien, die in Frankreich studieren. Wie viele andere kam auch er mit der Vorstellung, nach dem Studium zurückzukehren und mitzuheften beim Aufbau seiner Heimat Senegal. Aber während der Zeit in Frankreich ändert sich etwas: In Frankreich ist er „der Fremde“, aber langsam wird er auch dem Senegal fremd. „Was die Kanonen nicht geschafft haben, das vollenden die Schulen“ – die Wahrheit dieses Satzes aus seiner Schul-Lektüre drängt ihm immer mehr ins Bewusstsein. Der Colonialismus ist nicht vorbei mit der Unabhängigkeit.

Als El Hadjs Aufenthaltsverlaubnis nicht verlängert wird, scheint die Entscheidung gefallen: Binnen weniger Wochen wird er abgeschoben werden. Jetzt begegnet er der ganzen Härte des französischen Repressionssystems; es bleibt nicht mal Zeit, seine Diplomarbeit fertig zu schreiben. Er sucht nach Auswegen... Alain Gomis, selbst senegalesischer Franzose, zeichnet ein sensibles Porträt, voller Zerrissenheit, ohne Voyerismus nah dran an seinen AkteurInnen, die von sich selber sagen, sie seien „wie Flamingos, ein Fuß im Wasser, einen in der Luft, die Flügel gefaltet“; halb Afrika, halb Frankreich - l'Afrance.



CASTING

Regie: Goran Radovanović, Serbien-Montenegro 2003, Doku, 52 Minuten, OF/Deutsch synchronisiert

Was haben Sex, Überleben, Serbien und Strumpfhosen gemeinsam? Nichts, solange man „Casting“ nicht gesehen hat. Die jungen Frauen, die sich zu einem Casting für Strumpfhosenwerbung einfinden - unter dem Slogan: „Die schönsten Beine Europas! Strumpfhosen für jede Gelegenheit: Der Euro-Look erreicht endlich Serbien!“, werden zu Protagonistinnen eines eindringlichen Films über die teilweise gravierenden sozialen und politischen Probleme Serbiens in einer Zeit heftiger Veränderungen.

Im Anschluss an die Filme werden unsere politisch sehr aktiven Gäste ihre Organisationen vorstellen und im Gespräch mit ihnen, wollen wir sie und deren Arbeit näher kennen lernen. Im Mittelpunkt stehen Fragen und Thesen über die Perspektiven der derzeitigen Friedens- und Frauenbewegung in den Nachfolgestaaten Jugoslawiens und die Bedeutung der Arbeit mit im Krieg Traumatisierten. Zudem geht es darum, konkrete Solidarisierungs- und Vernetzungskontakte zwischen den Frauenorganisationen und Organisationen aus Berlin zu vermitteln bzw. herzustellen.

Gäste: Alma Dzinic Trutovic und Sehaveta Srabovic („Prijeteljice“, Tuzla), Ksenija Forca und Jelena Bakic („Frauen in Schwarz“, Belgrad).

✉ www.wib-zeneucnrom-belgrade.org
Frauenorganisation „Zene u crnom“, dt. „Frauen in Schwarz“ in Belgrad, Serbien

✉ www.awin.org.yu
Frauenorganisation „AZIN“ (Asocijacije za zensku inicijativu), dt. „Assoziation für Fraueninitiativen“ in Belgrad, Serbien

CENTRAL

20.00-22.00 Uhr

FARBTEST.3

Regie: Gerd Conradt, Deutschland 2004, Doku, 20 min.

1968 dreht Gerd Conradt den Staffellauf der roten Fahne durch Berlin, um sie am Ende selbst im Schöneberger Rathaus zu hissen. 2002 wird in Stockholm ein Remake des Kurzfilms gedreht, im Jahr darauf sind die beiden Filme Teil einer Installation auf der Biennale in Venedig. Was bedeutete die rote Fahne 1968, was heute? Und was bedeutet es, wenn sie ins Museum gestellt wird? Am Ende fliegt eine rote Fahne über den Markusplatz in Venedig: Farbtest bestanden.

**BEWEGUNGEN BEWEGEN SICH SELBST**

Regie: gruppe bankleer, Deutschland 2003, 13 min.

Wie können soziale Bewegungen ihr revollierende Kraft bewahren? So lautet die Grundfrage dieses unterhaltsamen, anspruchsvollen Theorie- und Bilderwirbels. Mit Niklas Luhmann und Slavoj Zizek wird über soziale Bewegungen und ihr Verhältnis zur Gesellschaft nachgedacht.

CROWD BITES WOLF

Regie: Guerillavision, Prag 2000, 22 min, Omu

Eine kleine Perle unter den Bewegungsfilmen: Originalaufnahmen der Proteste gegen IWF und Weltbank in Prag 2000, zusammengeschnitten zu einem kleinen Thriller. Während sich die Elite des Neoliberalismus trifft, um weiteres Unheil auszuhecken, bleibt auch die Gegenseite nicht untätig: In der zapatistischen Kommandozentrale entwirft Subcommandante Marcos den Schlachtplan zum strategischen Boykott des Gipfels. Der Ich-Erzähler ist zugleich Kontaktperson in Prag und rasender Reporter, der uns durch die Ereignisse führt. Echt charmant.

✉ www.projektwerkstatt.de
Infoseite für kreative Widerstand

Diskussion: Ausblicke auf die sozialen Bewegungen

Gäste: Gerd Conradt, gruppe bankleer, Alexis J. Passadakis (attack), Tim Herudek (Bündnis Ende der Bescheidenheit)

Fairer Handel und Ökologie – beim Kaffee eine runde Sache

Genießen Sie Kaffees...

- ausschließlich aus Fairtem Handel
- aus anerkannt ökologischem Anbau
- in umweltfreundlicher Verpackung

gepa Fair Handelshaus
Weitere Informationen:
Tel.: 07 00 / 43 72 22 33

CENTRAL

22.00-24.00 Uhr

**BELGRAD BACKSPIN**

Regie: Anne Misselwitz, Moritz Siebert, Deutschland 2004, Doku, 30 min., OmuU

Wie geht das Leben nach einer Abschiebung weiter? Der Dokumentarfilm porträtiert jugendliche Roma, die nach Belgrad abgeschoben wurden, in ihrem neuen Alltag. Jäh herausgerissen aus ihrem Leben in Deutschland, wo sie aufgewachsen sind, gewöhnen sich Denis, Zvonko und Kitscho nur schwer an die harte Realität in einem Land, das sie nur aus dem Fernsehen kennen. Ohne Aussicht auf Ausbildung oder einen Job, scheint lediglich die Breakdance-Szene Anerkennung und eine Perspektive zu bieten. Die FilmmacherInnen begleiten die drei auf ihren täglichen und nächtlichen Streifzügen durch die Stadt, beim Breaken und auf Parties. Immer wieder treffen sie dabei auch andere, ebenfalls aus Deutschland abgeschobene Jugendliche. Die abgeklärte Sichtweise derer, die schon länger da sind, kontrastiert die Hoffnung der Neulinge, dass es sich nur um einen Urlaub handelt...

In Anwesenheit der FilmmacherInnen

INVISIBLE – ILLEGAL IN EUROPA

Regie: Andreas Voigt, Deutschland 2004, Doku, 92 min.

In einem Flüchtlingscamp in Marokko wartet Oumar auf die Gelegenheit, die 25 Kilometer Mittelmeer, die ihn von Europa trennen, zu überwinden, vielleicht, indem er sich zwei leere Plastikkanister unter den Bauch bindet. Malika wartet mit ihrer Familie zwei Jahre in einem Flüchtlingscamp in Polen auf eine Aufenthaltsgenehmigung. Sie zeigt Bilder von früher, als noch Frieden war in Tschechien. Bilder von ihr und ihrem Mann an einem Sonntagnachmittag im Park. Ein europäisches Paar, das unsere Eltern sein könnte. Zwei von fünf Menschen, die dieser Film porträtiert. Sie alle leben, zumindest eine Zeitlang, ohne Papiere in Europa, hoffen auf einen Neubeginn. Geschichten über die Relativität des Wortes Glück.

✉ www.contrast.org
Netzwerk gegen Abschiebung und Ausgrenzung

✉ www.fi-b.net
Flüchtlingsinitiative Brandenburg

EUROPA
PREMIERE**A DAY'S WORK, A DAY'S PAY – SELF-ORGANISING AGAINST WORKFARCE***Regie: Jonathan Skurnik, Kathy Leichter, USA 2003, Doku, 57 min., OF*

A DAY'S WORK, A DAY'S PAY folgt drei New Yorker Sozialhilfeempfängern, die am größten „workfare“-Programm der USA (zu deutsch: Hilfe-Gegen-Arbeit) teilnehmen. Als Juan Galan, Jackie Marte, Jose Nicolau öffentliche Arbeiten weit unterhalb des normalen Lohns annehmen müssen und ihnen der Zugang zu Weiterbildung versperrt bleibt, entscheiden sich alle drei zur Gegenwehr. Ihre Geschichten verdeutlichen dabei verschiedene Wege in der Suche nach aktiver Gegenwehr gegen Bevormundung, Entmündigung und Entwertung des eigenen Lebens. Es wird aber auch deutlich wie sehr Organisierung und Widerstand mit einem Kampf gegen Probleme einer prekarisierten Gegenwart wie auch der eigenen Vergangenheit und Herkunft verstrickt sind. Nicht zuletzt gilt es eigene Schüchternheit und Angst zu überwinden, um aus einer Maschine schleichender Entmündigung zu entkommen, in der man noch nicht einmal auf die Rechte eines „regulär“ Beschäftigten pochen kann...

Diskussion mit AktivistInnen der Anti-Hartz-Bewegung, der Erwerbslosen und Peter Schruth, Berliner Rechtshilfesfonds Jugendhilfe e.V./Prof. für Recht der Sozialen Arbeit (angefragt)

www.jungle-world.com/seiten/2003/47/2075.php

Artikel zu workfare in den USA

BRD
PREMIERE**LES INTERMITTENTS DU SPECTACLE***Regie: Frankreich 2004, Doku, 30 min., OmeU*

Film über die Bewegung der Kulturschaffenden und „der prekär Beschäftigten in allen Bereichen der Medienproduktion“ in Frankreich.

Die Bewegung hat angefangen im Juni 2003 und dauert mit all ihren Höhe- und Tiefpunkten auch heute noch an. Es geht um die Kurzung der Sozialunterstützung durch die Versicherungskassen. Die „Intermittents“ beeindrucken mit ihrer sozialen Fantasie und förderten die Bewegung gegen die Prekarisierung der Lebensverhältnisse.

Diskussion über die „Prekarisierung“ und die sich herausbildenden Aktions- und Organisationsformen: Willi Hajek und utopieprojekt.de

www.utopieprojekt.de

www.labournet.de/internationales/fr/080703

Infos zur Selbstorganisation prekarisierter Kulturschaffender

**THE MEATRIX***Regie: Louis Fox, USA 2003, Animationsfilm, 4 min., OF*

The Meatrix zeigt die ganze Wahrheit der industriellen Landwirtschaft. Ein grauenhafte Wahrheit. Für alles, was sich „Tier“ nennt, heißt das: Zeit zu handeln.

CIRCA IN LEEDS*Regie: CIRCA, Großbritannien 2004, Doku, 13 min., OF*

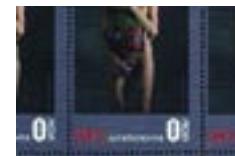
Clowns statt Kugeln: Die Clandestin Insurgent Rebel Clown Army (CIRCA) macht mächtig Wirbel im Rekrutierungscenter der britischen Armee. Da ist lustvoller Widerstand am Werk!

THE COCONUT REVOLUTION*Regie: Dom Rotheroe, Großbritannien 1999, Doku, 50 min., OF*

Bougainville war eine fast vergessene Insel irgendwo im pazifischen Ozean. Bis plötzlich Ende der 80er Jahren eine Öko-Revolution begann, die sich zum Unabhängigkeitskampf ausgeweitet hat. Die Gegner der Inselbewohner: der britische Minenkonzern BCL, dessen Kupferabbau seit den 60er Jahren Landschaft, Pflanzen, Tiere und Menschen verschaut. Doch schnell war es auch ein Kampf gegen Armeeeinheiten aus Papua-Neuguinea und Australien, die die Interessen des Minenkonzerns durchsetzen sollten. Dennoch war die Revolte gegen diese fast übermächtigen Gegner erfolgreich - dank der bemerkenswerten Fähigkeit der Widerständler, ihr gesamtes Wissen und Improvisationstalent für den Kampf zu bündeln. Der Film zeigt die unglaubliche Ökorevolution auf Bougainville, der auch eine lang andauernde Blockade der Insel nichts anhaben konnte: die Medizin kommt aus dem Urwald, Wasserkraft plus altem Aggregat sorgen für Strom, Kokosöl dient als Treibstoff der Autos, aus alten Metallteilen werden Waffen. Und jeden Tag kommen neue Ideen dazu.

www.eco-action.org/bougainville

Website des Bougainville Freedom Movement

**AXIS OF EVIL: PERFORATED PRAETER NATURAM***Regie: Carmine Cervi, USA 2004, Doku, 84 min., OF*

Die Achse des Bösen geht mitten durch das eigene Herz. Der Filmmacher Carmine Cervi untersucht das Phänomen des Bösen in seinem eigenen Land, in der US-amerikanischen Gesellschaft. In Interviews mit AktivistInnen, HistorikerInnen, AutorInnen und RechtswissenschaftlerInnen verfolgt er die politische Manipulation des Begriffes und spannt dabei einen Bogen über die vergangenen fünfzig Jahre USA- Geschichte - vom immer noch gegenwärtigen Rassismus über den Pazifik-Konflikt und den Vietnam-Krieg hin zu Terrorismusbekämpfung und Folter im Irak. Mehr als fünfzig KünstlerInnen aus 11 Ländern haben zu diesem Projekt ihre Wahrnehmung des Bösen festgehalten - in Form von Briefmarken. Als filmische Collage bilden sie den Hintergrund zu den Interviews.

In Anwesenheit von Carmine Cervi (Regisseur und Aktivist) und Warren Leming (Produzent und Aktivist)

www.bulletprooffilm.com

Bullet Proof Film Chicago



THE CORPORATION

Regie: Mark Achbar, Jennifer Abbott, Joel Bakan, Kanada 2004, Doku, 145 min., OF

Noch vor 50 Jahren war „das Unternehmen“ eine relativ bedeutungslose gesellschaftliche Größe. Heute durchdringt die Präsenz dieser absonderlichen „juristischen Person“ unser aller Leben – wie vormals nur Kirche, König oder Partei. Diese unterhaltsame, aber komplexe Dokumentation („beachtenswert gut durchgängig“ – Spiegel) bietet eine Analyse dieses historischen Phänomens. Sie dokumentiert in zahlreichen Einzelstudien sowie durch viele Interviews mit den MacherInnen, BeraterInnen und KritikerInnen der „corporate culture“ die strukturellen Ähnlichkeiten zwischen „krankhaft-pathologischen“ Personen und diesen Jägern des Profits. Fokussiert wird dabei auch, wie wohl sich Unternehmen in den demokratiefreien Räumen fühlen können: Da ist der US-Konzern Bechtel, der in der bolivianischen Stadt Cochabamba die Rechte an jedem Regentropfen besitzt und diese von der Polizei mit Gewalt durchsetzen lässt; oder der Chemiekonzern Monsanto, der brachial jede Berichterstattung über sein umstrittenes Hormonpräparat Posilac zu unterdrücken sucht. Musik von Yo La Tengo über David Wilcox bis zu Higher Intelligence Agency begleitet diesen Film, der u.a. in Amsterdam und beim Sundance-Festival als bester Dokumentar-Film ausgezeichnet wurde.

Diskussion mit Prof. Dieter Rucht (Soziologe und Globalisierungs-Forscher am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) und Dr. Kai Romhardt (ehem. Unternehmensberater, u.a. bei Roland Berger)

www.corporations.org
Umfangreiche Infoseite über transnationale Konzerne

www.corpwatch.org
Infoseite zu Konzernaktivitäten

Corporation



LE DETROIT

Regie: Institut für Nomadologie, Deutschland 2004, Doku, 5 min.

Das Grenzregime spinnt sein immer dichteres Netz um Europa; ein Netz, das einige Privilegierte durchlässt, viele außen vorhält, durch das einige es zu schlüpfen schaffen und an dem immer mehr scheitern.

GROW OR GO – DIE ARCHITEKTEN DES GLOBAL VILLAGE

Regie: Marc Bauder, Deutschland 2003, Doku, 95 min. OF

BeraterInnen – kaum eine Transaktion der Multikonzerne ist ohne sie denkbar. Ihr Job heißt Kostenminimierung, heißt Effizienz. Dass es dabei immer um Stellenabbau, Lohnkostensenkung und besonders um die Leistungsgesellschaft geht, weiß jede Arbeitslose, der solch einer so genannten Kostenoptimierung zum Opfer fiel. Marc Bauder hat vier AbsolventInnen der European Business School bei ihrem Aufstieg in die Sphären der Unternehmensberatung begleitet. Junge Menschen, die in ihrer kühlen Businesswelt wie Roboter anmuten. Bauder kommentiert nicht, er lässt die BeraterInnen sich selbst bloß stellen - als erschreckend schlichte Vollstrecker der Neoliberalisierung. Zwischen Golfsplatz, Luxushotel und funktionalen Büros sprechen sie ihre eigene Sprache. Begriffe wie *personal effectiveness, recruiting, debriefing* klingen wie aufgeblasene Wörther, die auf elegante Weise die Unmenschlichkeit verschleiern sollen. Skrupelloos, immer dynamisch, vielverdienend: Marc Bauder skizziert trefflich das Global Village und seine Architekten. Der Leitsatz einer Unternehmensberatung spricht für sich: „We are interested in results – and nothing but.“

www.buena-vista-neoliberal.de
Die Homepage ist den Akteuren des Neoliberalismus dicht auf den Fersen



In Anwesenheit des Filmemachers

VOCES ARGENTINAS

Regie: Zoe Young, Dylan Howitt, Großbritannien/Argentinien 2002, Doku, 16 min. OmeU

Hinter den Schlagzeilen der ökonomischen Krise stehen verärgerte, berechte, zum Überleben fest entschlossene Menschen. Stimmen der Strassen in Buenos Aires erzählen, wie es sich anfühlt, plötzlich in einem Land der „Dritten Welt“ zu leben. Sie widerstehen den schrecklichen persönlichen und sozialen Konsequenzen mit Poesie, Liedern, Lachen und praktischer Solidarität. Dieser Film zeigt Menschen und eine Stadt, die durch die schwersten Zeiten hindurch am Leben bleiben.



LAS GRANDES ALAMEDAS – DIE GROSSEN ALLEEN

Regie: Colectivo Presente, Chile/Deutschland 2003/04, 76 min., OmeU

Chile gilt als wirtschaftliches und soziales Vorzeigemodell Lateinamerikas. Der Film erzählt dagegen eine andere Geschichte: Sie führt von der Diktatur Pinochets direkt zum heutigen entfesselten Neoliberalismus. Mit dem Putsch 1973 begann ein tiefgreifender Umbau der ökonomischen und gesellschaftlichen Struktur. Die für viele Menschen unvorstellbaren Privatisierungsmaßnahmen und die vollkommenen Liberalisierungen des Marktes haben in Chile nicht nur zu hohen Wachstumsraten geführt, wie gerne von der ausländischen Presse und von „WirtschaftsexperInnen“ hervorgehoben wird, sondern initiierten gleichermassen einen praktischen Ausverkauf des Landes an multinationale Konzerne. Heute wird das Land durch ansteigende Armut und den praktischen Ausverkauf der öffentlichen Sektoren erschüttert. Durch die persönlichen, kritisch reflektierenden Erzählungen der verschiedenen Protagonisten beginnt sich der Film zugleich auf die Spur des früheren und heutigen Widerstands.



Diskussion mit den FilmmacherInnen und Isidoro Bustos (www.fdc-berlin.de)

WELCOME TO HOLLAND

Regie: Sarah Vos, Holland 2003, Doku, 100 Minuten, OmeU

Sarah Vos' Dokumentation über die Gegenwehr minderjähriger Asylsuchender gegen die Kasernierung in einem holländischen Erziehungscenter zeigt beispielhaft die verlogene, zynische und makabre Integrationspolitik Europas. „Wir haben Sie nicht eingeladen. Wir sind so nett, Ihnen ein Bett, etwas zu essen und eine Ausbildung zu geben.“ Diese Erklärung hört ein junger Flüchtling aus Afrika von seinem Betreuer im holländischen AMA-Camp. Der 16jährige darf das kasernenartige Gelände nicht verlassen, soll keine Holländer und kein holländisches Fernsehprogramm sehen. „Schließlich soll es für sie unbegreiflich sein“, so die Lagerleitung. Strikte Regeln sorgen für totale Isolation.

www.xpedient.org
Antirassismus-Netzwerk



ACUD

15.00 - 18.00 Uhr

KURZFILMWETTBEWERB „FILMWECHSEL“

Präsentation der Gewinnerfilme zum Thema: „Was bist du wert?“

Die Berliner Altac AG Ökonomisierung und Kulturtac haben den Kurzfilmwettbewerb „Filmwechsel“ ins Leben gerufen. Mit künstlerischen Mitteln soll der Prozess der neoliberalen Globalisierung kritisch hinterfragt werden. In diesem Jahr widmete sich der Wettbewerb unter dem Titel „Was bist du wert?“ den fortschreitenden Ökonomisierungen des Lebens: Profit, Vermarktung und Wertverbarkeit sind zentrale Werte unserer Gesellschaft geworden; Begriffe wie „Ich-AG“, „Selbstmarketing“ oder „Ego-Tuning“ sind Ausdruck dieses Wandels. Insgesamt wurden 60 Beiträge eingesandt, die JurorInnen Fred Kelemen, Daniela Schulz und Barbara Teufel haben neuem Preisgerichten ausgewählt:

„Trop tôt - zu früh“ von Olaf Simon (D 2003, 6:42 min.)

„Mehr Wert“ von der Medienwerkstatt Westend, Arbeitsininitiative Wetzlar e.V. (D 2004, 3:20 min.)

„Das Waisenhaus“ von Catalina Molina (A 2004, 11:38 min.)

„Schön & Gut“ von Claire Walka (D, 5:30 min.)

„Kleine Reise“ von Claire Walka (D, 1:30 min.)

„Kirchgang“ von Andreas Fensue (D 2001 12:00 min.)

„Out of Time“ von Tim Dominick Lee (D, 18:00 min.)

„META“ von Jochen Seehuber (D, 4:20 min.)

„Kuck mal wer da spricht“ von Jochen Seehuber (D, 4:45 min.)

*In Anwesenheit der PreisträgerInnen, Jurymitglieder und des Filmwechsel-Teams.
Vortrag und Diskussion mit VertreterInnern der DGB-Jugend (angefragt)*

www.filmwechsel.netwww.oekonomisierung.de[www.kulturtac](http://www.kulturtac.de)

ACUD

18.00 - 20.00 Uhr

STREIKTRAILER

Regie: streikende Studis, Deutschland 2004, Doku, 3 min., OF

Ein kleines Dankeschön an die Berliner Studierenden, die letztes Jahr um diese Zeit einen wunderbar bunten und vielfältigen Streik auf die Beine stellten und oft von der Straße direkt zu uns ins Kino kamen. Kommt wieder!

**MONEY FOR NOTHING – BEHIND THE BUSINESS OF POP MUSIC**

Regie: Kembrew McLeod, USA 2001, Doku, 49 min., OF

Von all den Formen von Massenkultur ist historisch gesehen Popmusik das Medium, das Künstlern die größte Freiheit und Unabhängigkeit gibt. Doch durch die immer kleiner werdende Anzahl von Plattenfirmen, die um sich greifende Gleichförmigkeit von Radioprogrammen und die wachsende Vereinnahmung von Popmusik zu Werbezwecken schwindet diese Freiheit. Interviews mit KünstlerInnen wie Chuck D, Ani DiFranco, Michael Franti von Spearhead und Kathleen Hanna von Riot Grrrl sowie mit Dave Marsh (ehemaliger Herausgeber des Rolling Stone), Professor Rebee Garafalo, Robert W. McChesney (Wirtschaftswissenschaftler) und Shirley Halperin (Herausgeberin von BOP magazine) runden das Bild ab.

<http://riotgrrrueurope.net> riot grrrl network europe**GLOBALISATION AND THE MEDIA**

Regie: Paul O'Connor, USA 2002, Doku, 22 min., OF

Seit drei Jahren läuft der „war on terror“. Die einflussreichsten Medienkonzerne machen sich dabei zu den Erfüllungsgehilfen der politischen und militärischen Kriegstreiber und tun, was von ihnen verlangt wird: Sie liefern durch die Verbreitung von Angst und Unsicherheit die propagandistische Legitimation für Krieg und Aufrüstung.

Diskussion mit Indymedia-AktivistIn

CENTRAL

16.00 - 18.00 Uhr

EKMEK DAVASI - KAMPF UMS BROT

Regie: F. Serkan Acar, Baris Özkar (Filmatelier 11. These), Türkei 2003, Doku, 28 min., OmU

„Ekmek Davası“ dokumentiert für einen relativ kurzen Zeitraum die verschiedenen Phasen eines Arbeitskampfes von lohnabhängigen Menschen, die gegen Niedriglohn, die Folgen neoliberaler Politik und ihrer Prekarisierung ankämpfen. Insgesamt arbeiten mittlerweile 5000 Beschäftigte der Verwaltung der PTT (Türkische Post) bei Subunternehmen, ohne soziale Absicherungen. Diese systematische Deregulierung schreitet voran, auch wenn die entstehenden Beschäftigungsverhältnisse weder mit dem türkischen Arbeitsrecht noch mit den Reglementen der PTT vereinbar sind. Bis zum 60. Tag des Widerstands wird der exemplarische Kampf der Beschäftigten in Bahcelivler gegen die Auslagerung verfolgt.

Diskussion mit VertreterInnen der mittlerweile vom türkischen Staat verbotenen „Vereinten Arbeitergewerkschaft“, die den dar gestellten Kampf maßgeblich getragen haben und versuchen, landesweit prekär Beschäftigte gewerkschaftlich zu organisieren.

www.labournet.de/internationales/tr/bisselbst.html

Kurzdarstellung der Vereinten Arbeitergewerkschaft

Berlin
PREMIERE

Berlin
PREMIERE

CENTRAL

18.00 - 20.00 Uhr

WE ARE WORKERS, OR NOT?

Regie: Miye Kim, Korea 2003, Doku, 60 min., OmU

THE OVERLOOKED

Regie: Jinpil Lee, Korea 2004, Doku, 25 min. OmU

Die Deregulierung des koreanischen Arbeitsmarktes resultierte in einer ganz neuen Gruppe „nicht-regular“ Beschäftigter und sog. „speziell Beschäftigter“, wobei letztere nicht einmal rechtlich als Beschäftigte anerkannt sind. Die Filme, die rund um die koreanische „Labor News Production“ entstanden sind, dokumentieren diese Entwicklung und die Schwierigkeiten, die diese Situation für ein solidarisches Vorgehen aller gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten aufwirft, bis hin zu glatter Ablehnung gewerkschaftlicher Vertretung für diese prekarisierten Beschäftigten. Gezeigt wird der drei Jahre andauernde Kampf der Lastwagenfahrer in der Baubranche, die kein offizielles Recht auf Selbstorganisierung haben, sowie der Kampf der NiedriglohnarbeiterInnen 2004.

Im Anschluss Diskussion mit Gästen

**NOT THIS TIME**

Regie: Conscious Cinema, England 2002, Doku, 35 min, OF

Simon Jones kam an seinem ersten Arbeitstag als Mitarbeiter einer Zeitarbeitsfirma bei den Shoreham Docks ums Leben. Der Kampf um Kompensation für diesen Arbeitsunfall, der im Zusammenhang mit den schlechten Arbeitsbedingungen prekarisierter Zeitarbeiter („temps“) und den neuen Zwangsverpflichtungen für Arbeitslose („Job Seekers Allowance“) steht, wird vom Konzern und von der Regierung verschleppt. Der Film dokumentiert den Versuch, anhand des Unglücks von Simon Jones, der selber Teil der Solidaritätsbewegung für den Docker Streik Anfang der 90er Jahre und Aktivist der „direct action“-Bewegung war, mit einer Kampagne auf die wahren Hintergründe aufmerksam zu machen.

Diskussion mit VertreterInnen der „Simon Jones Memorial Campaign“

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT 13.01. - 20.01.2005

KINO ACUD

DONNERSTAG, 13.01.05	18-20 h YONANGO TANGO Arg. 2002 Kurz-Doku, 5' GELD – FORTLAUFENDE NOTIERUNG D 1991 Doku, Deutsch, 88'
	20-22 h SANT PREARIOUS GOES SHOPPING 2003 Kurz-Doku, Omel, 6' ANTONIO NEGREI – EINE REVOLTE , DIE NIGHT ENDE D 2004 Doku, deutscher Synchronfassung, 60'
FREITAG, 14.01.05	22-24 h CONS WITH GUNS Nor. 2003 Animation, 05' LEBEN AUSSER KONTROLLE E 2003 Doku, Deutsch, 90'
SAMSTAG, 15.01.05	18-20 h BANIA LUKA 21 CENTUR Business-Herzoginna 2003 Doku, Omel, 9' THE BOY WHO RUSHED Kroaten 2001 Doku, Off/Englisch, 52'
	20-30- 24.00 h CASTING Seben-Montenegro 2003 Doku, Off/Deutsch Synchroninsert, 52'

SAMSTAG, 15.01.05	16-18 h A DAY'S WORK, A DAY'S PAY – SELF-ORGANISING AGAINST WORKFARE USA 2003 Doku, Of, 57'
	18-19 h LES INTIMIDANTS IN SPECIALE E 2004 Doku, Omel, 30'
	19-22 h THE CORPORATION Kan. 2003 Doku, Engl. Of, 145'
DONNERSTAG, 13.01.05	22-24 h LE DETROIT D 2004 Doku, 5' Die Architekten DES GLOBALEN VILAGE D 2005 Doku, Deutsch, 95'
	15-18 h KURZHEITEN BEWEGER „JUWELSCHÉ“ Präsentation der GewinnerInnen
	18-20 h STRECKENTRÄLER D 2004 Kurz-Doku, 3' GLOBALISATION AN DIE MEDIA GB 2002 Doku, Off/Englisch, 22' MONEY FOR NOTHING – BEHIND THE BUSINESS OF POP MUSIC USA 2001 Doku, Engl. Of, 48'
FREITAG, 14.01.05	20-22 h MAIERN – PROJEKTIONEN D 2004 Doku, 5' Die Helfer und die Frauen D 2003 Doku, Omel, 80'
SAMSTAG, 15.01.05	22-24 h THE MEATRIAL USA 2003 Animationsfilm, Of, 4' WER DER HIMMEL EINE BERURK D 1999 Doku, Omel, 90'
	16-18 h AMERICA AMERICA USA/S 1998 Doku, 57'
	18-20 h ERZET D 2004 Doku, deutsch, 45'
	20-22 h WIR UND IHR D 2004 Doku, Deutsch, 20'
	22-24 h RAIS AUS DER ARBEIT Reise mit der Reißbahn – D 2004 Doku, 20' GACK GACK D 2002 Animationsfilm, 7' I WAS NUN 7
DONNERSTAG, 13.01.05	18-20 h GLOBALISIERUNGSPOT D 2003 Animation, 5' T-SHIRT TRAVELS – THE STORY OF SECOND HAND CLOTHING AND THIRD WORLD DEBT IN ZAMBIA USA, 2001 Doku, Omel, 65'
	20-22 h 100% BAUMWOLLE – MADE IN INDIA D 2003 Doku, deutsch, 29' WE SHOP – WHO PAYS? A FILM ABOUT THE LEATHER AND GARMENT INDUSTRY S 2003, Doku, Omel, 35'
FREITAG, 14.01.05	22-24 h THE EMPIRE'S NEW CLOTHES USA 2000 Doku, Englisch, 9'
SAMSTAG, 15.01.05	22-24 h SCHLEIBER NET 2003 Kurzfilm, 3' BOLIVIA Arg. 2001, Spieldoku, Omel, 80'
DONNERSTAG, 13.01.05	18-20 h EUROMADINA D 2004 DER VIETTE SEKTOR D 1999 Dokumentarfilm, 78'
	20-22 h CIRCA IN LEDO GB 2004 Doku, Of, 3' MIAMI MODE USA 2004, Doku, Omel, 91'
	22-24 h DA SERBE Dänemark 2003, Spieldoku, 110 Minuten, Omel
	18-20 h PERFORMING THE BORDER Ch 1999 Doku, Englisch, 45'
	20-22 h keine globale Vorstellung
	22-24 h CHININ USA, 2004 Doku, Omel, 99'

KINO CENTRAL

DONNERSTAG, 13.01.05	18-20 h STORY OF A BEAUTIFUL COUNTRY Südafrika 2004 Doku, Engl., 73' SOUTH AFRICA SMALL Südafrika 2004, Doku, Of, 17'
	20-22 h OUTFOXED – ROBERT MURDOCH'S WAR ON JOURNALISM US 2004 Doku, Of, 80'
FREITAG, 14.01.05	22-24 h UNCONSTITUTIONAL – THE WAR ON OUR OWN LIBERTIES USA 2004 Doku, Of, 68' CIRCA IN LEIDS GB 2004 Doku, Of, 13' BAGHDAD D 2003 Doku, Englisch, Arabisch, 26'
SAMSTAG, 15.01.05	18-20 h PHILARMONIE D 2001, Spieldoku, 5 min LA MARSEILLAISE F 2003, Kurz-Doku, Omel, 5' L'FRANCE (S) 2001, Spieldoku, Omel, 90'
	20-22 h PASS-FIX D 2004 Doku, Omel, 20' BEFREIUNG BEVÖLKERUNG Aus. 2003, Doku, Omel, 15' CROWN BITES WOLF GB 2001, Satire, Omel, 21'
DONNERSTAG, 13.01.05	22-24 h BELGRADE BACKSPIN D 2000 Kurzfilm, deutsch (sehr kurz), 30' INVISIBLE – ILLEGAL IN EUROPE D 2004, Doku, D, 32'
	16-18 h THE MEATRIAL USA 2003 Animationsfilm, Of, 4' CIRCA IN LEIDS GB 2004 Doku, Of, 13' THE COCONUT REVOLUTION BOUGAINVILLE STORY GB 2001, Doku, Englisch, 1, Omel, 50'
	18-20 h AKS OF ENV! – PERFORATED PIRATE NATURAM USA 2004, Doku, Of, 84'
	20-22 h VOICES ARGENTINAS GB 2002, Doku, span. Omel, 16' LAS GRANDES ALAMEDAS – DIE GROSSEN ALLENDE Chile 2005, Doku, Omel, 76'
	22-24 h PASS-FIX D 2000 Kurzfilm, 3' THE WOMENA BREAKFAST Aus. 2003, Doku, Omel, 7' WELCOME TO HOLLAND – CAMP VUGHT NL 2003, Doku, Omel, 100'
	16-18 h EMIRI DAWASI – KAMPF URS BROT Türkei 2003, Doku, Omel, 28' NOT THIS TIME GB 2002, Doku, Omel, 35'
	20-22 h IGUAZU EFFECT / EL EFECTO IGUAZÚ E 2002, Doku, Omel, 89'
	22-24 h BEDWIN HAMMER (Fun)Mar 2002, Spieldoku, Arabisch/Frz, Omel, 103'
	18-20 h LE PRIX DE LOR – THE PRICE OF GOLD F 2003, Doku, Omel, 88'
	20-22 h THE BALL MAMBO 2002, Kurzfilm, Engl./Omel, 5' MOTHER TO CHILD SA 2002, Doku, Omel, 40' ASK ME, I'M POSITIVE SA 2003, Doku, Omel, 48'
DONNERSTAG, 13.01.05	22-24 h CONTEMP OF CONSCIENCE GE 2004 Doku, Of, 14' DROWNED OUT GB und 2002 Doku, Omel, 75'
	18-20 h CONS WITH GUNS Nor. 2005 Animation, Of, 5' GATOR 2005 – AUFSTAND – WIDERSETZEN D 2005, Doku, deutsch, 81'
	20-22 h ERNOEDITS COCA-COLA GEWERBESCHAFTEN in KOLUMBIEN 2004, Doku, S
	22-24 h WUNDER GIBT ES NICHT DE 2004, Wiss. Dokumentarfilm, Of, 100'
	18-20 h MAIERN – PROJEKTIONEN D 2004 Doku, 5' NIGHTS DE 2003, Doku, Omel, 50'
	20-22 h RAILROAD of Hope China 2001, Doku, Omel, 52' STRUGGLE China 2001, Doku, Omel, 50'
	22-24 h LET THE LORDS DO WHAT THEY WANT WE WILL DO WHAT WE HAVE TO D 2003, Doku, Omel, 60' WOMAN VIDEOLETTERS – A SECOND TEXT ON WAR AND GLOBALISATION D 2004, Doku, Omel, 70'

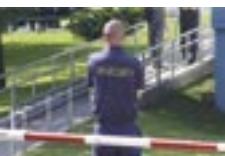
globale 05

AUFTAKTVERANSTALTUNG:
„DAS NETZ“: FILM VON LUTZ DAMMBECK (115° DEUTSCHLAND 2003)
ANSCHLÉSSEND DISKUSSION MIT JOHN ERZMAN, FLORIAN RÖTZER,
HANS ULRICH RECK UND LUTZ DAMMBECK
MITWOCHE 12.01.05, 19.30 H. HAU 2, HALLESCHES UFER 32

MAUERN – PROJEKTIONEN

Regie: Institut für Nomadologie, Deutschland 2004, Doku, 5 min.

Europa – Was ist das? Architektur, kulinarische Vielfalt, Reisefreiheit, Ausgrenzung, Armut, Tod. Immer noch ein Europa der Mauern und Grenzen...

**DIE HELFER UND DIE FRAUEN**

Regie: Karin Jurschick, Deutschland 2003, Doku, 80 min., englOF

„Es gibt Dörfer in der Ukraine, in Moldawien und Rumänien, in denen alle Frauen unter 40 Jahren verschwunden sind“, sagt die Autorin zu Beginn des Filmes. Die Kamera begibt sich auf die Suche, entlang der Straßen des „Arizona Marktes“ in Bosnien, wo Frauen ebenso eine Ware sind wie Autoteile und Baustoffe. Karin Jurschick sieht einen Zusammenhang zwischen dem gewinnträchtigen Frauen-Geschäft, Trafficking genannt, und der Präsenz internationaler Hilfstruppen wie UNO, KFOR und NATO vor Ort. Ein Vorwurf, der sich kaum beweisen lässt. Doch Haltung und Aussagen der Interviewten sprechen für sich. Karin Jurschick geht behutsam mit dem Schicksal der Frauen um. Sie gibt keine der betroffenen Frauen der Kamera preis.

Diskussion mit Imke Dierßen (Amnesty International, angefragt)

www.fiz-info.ch

Informationen zu Frauenmigration und Frauenhandel

www.solwodi.de

Verein „Solidarität mit Frauen in Not“



**BFD
PREMIERE**

IGUAZU EFFECT (EL EFECTO IGUAZU)

Regie: Pere Joan Ventura, Spanien 2002, Doku, 89 min., OmeU

2001 wurde Telefónica, die spanische Telefongesellschaft, im Zuge des „Globalisierungsdrucks“ an ihren Zulieferer Sintel verkauft. 1800 Beschäftigte verloren ihren Job. Die Menschen mit vormals „sicherem Job“ fanden sich von einem Tag auf den anderen auf der Straße von Madrid wieder, wo sie das „Camp der Hoffnung“ aufbauten. Etwas perplex stolperten sie in einen 187 Tage andauernden Kampf, in dessen Verlauf die Beschäftigten aus verschiedenen Teilen des Landes die Erfahrung des Solidarisierungseffektes und einer gemeinsamen Identität im Widerstand machen.

Der Titel „Iguazu effect“ bezieht sich auf ein traditionelles Bild, nachdem der Fischer getrützt von der gewohnten Ruhe des Flusses, die Gefahr nicht erkennt, als er unmittelbar auf den Wasserfall zusteuer. Der Film, der u.a. den Goya Filmpreis gewonnen hat, soll so nicht nur diesen hier weitgehend unbekannten Kampf (bei dem auch 14 Arbeitnehmer ums Leben kamen) und seine Effekte dokumentieren, sondern er versteht sich auch als eine Metapher für die Situation der Arbeitnehmer in Zeiten der marktwirtschaftlichen Globalisierung. Heute ist noch immer keines der Probleme gelöst...

www.labournet.de/branchen/medien-it/sintel/
Umfassend Infos zum Arbeitskampf bei Sintel

THE MATRIX

Regie: Louis Fox, USA 2003, Animationsfilm, 4 min., OF

The Matrix zeigt die ganze Wahrheit der industriellen Landwirtschaft. Ein grauenhafte Wahrheit. Für alles, was sich „Tier“ nennt, heißt das: Zeit zu handeln.

www.themeatrix.com

Kampagne gegen industrielle Tierhaltung

**WO DER HIMMEL DIE ERDE BERÜHRT**

Regie: Frank Müller, Deutschland 1999, Doku, 85 min., OmU

Wo der Himmel die Erde berührt - das ist in Kirgistan, einem zentralasiatischen Land mit wunderschönen Landschaften. Der Dokumentarfilm verfolgt das Leben einer Schäferfamilie in einem hochgelegenen Bergdorf; er zeigt die Menschen bei der Arbeit, beim Feiern und beim Beten. Mit beeindruckenden Totalen und aufschlussreichen Details in Nahaufnahmen vermittelt sich das Bild einer Region, die ihre Traditionen bewahrt und sich aus dieser Kraft heraus selbstbewusst neuen Herausforderungen stellt. Der Film besticht durch das liebevolle Arrangement des reichhaltigen Materials an Bildern, Farben und Tönen. Wohltuend, dass die Autoren auf einen Off-Kommentar verzichten und statt dessen einen kirgisischen Episoden-erzähler im Sprechgesang das nationale Epos „Manas“ als Klammer zwischen den verschiedenen Schauplätzen und Zeiten auftreten lassen.

**BEDWIN HACKER**

Regie: Nadia El Fani, Tunesien 2002, Spielfilm, 103 min., OmeU

Eine geniale Hackerin bringt ganz Frankreich durcheinander: Zur Zeit der höchsten Einschaltquoten – vorzugsweise während der Übertragungen der Fußball EM – spaziert plötzlich ein Cartoon-Kamel über den Bildschirm, begleitet von anti-rassistischen Botschaften auf Arabisch. Die Handschrift: bedwin hacker. Der französische Geheimdienst macht sich auf die Jagd, ein Katz-und-Maus-Spiel mit immer neuen Wendungen beginnt.

Der Film dreht vieles von dem um, was sich bei uns als Bild von Migrantinnen und Frauen in Nordafrika festgesetzt hat: die beduinische Hackerin Kalt ist selbstbestimmt und lebensfroh, sie ist ein Technik-Ass und rütt alle in Frankreich lebenden Migrantinnen auf, die Arroganz und Repression der französischen Gesellschaft zu unterwandern – sie lässt sich nicht in die Opferrolle drängen.

So lebendig und energetisch wie Kalt und ihre Freundinnen, ist auch der Film selbst: Warm und herzlich begleitet er die Frauen bei ihren Abenteuern und Festen, ihren kleinen und großen Erfolgen. Mit wunderschönen Bildern zeichnet er ein modernes Porträt nordafrikanischer Frauen.

**AMERIKA, AMERIKA**

Regie: Mikael Wiström, USA/Schweden 1998, Doku, 57 min.

Welfare and Working Poor in den USA - an anschaulichen Beispielen wird der tägliche Kampf ums Überleben filmisch verarbeitet. "Working poor" - Diese neue Gesellschaftsschicht entstand während der 1996 gestarteten Reformen. Jeder, der Leistungen des Sozialsystems erhält, muss sich verpflichten, innerhalb von zwei Jahren einen Arbeitsplatz zu finden; nach Ablauf dieser Frist sollen alle Ansprüche erloschen. Viele dieser Arbeiter leben unterhalb der Armutsgrenze. Zu ihnen gehört auch Alice. Sie zieht ihre vier Kinder allein groß und versucht, sich mit mehreren kleinen Jobs über Wasser zu halten.

Erica und Galen sind beide Angestellte. Sie reichen gerade die Scheidung ein, um wenigstens einigermaßen von der dann fälligen Unterstützung mit ihrem kleinen Kind leben zu können. Tims Arbeitszeit wurde willkürlich um die Hälfte reduziert, nun ist er auf der Suche nach einem Nebenjob. Und Paul leidet darunter, dass er aufgrund seiner schweren Arbeit in vier verschiedenen Großwäschereien keine Familie gründen kann.

Diskussion ,Arbeitszwang – Auswirkungen und Aussichten“

Ralf Rippel (AG Betrieb & Gewerkschaft PDS)
Ulla Pingel (ver.di Erwerbslosenausschuss)

www.initiativeandersarbeiten.de
Berliner Initiative für anderes Arbeiten

EINER VON VIELEN

Regie: Jörg Depta, Sven Schneider, Deutschland 2004, Doku, 15 min.

Henry ist einer von fast 300.000 SozialhilfebezieherInnen aus Berlin. Er ist einer von Vielen, die seit Jahren zur Arbeit in sogenannte Maßnahmen mit geringfügiger Vergütung verpflichtet werden. Er ist einer von vergleichsweise Wenigen, die sich nicht scheuen, authentisch über Sinn oder Unsinn solcher Maßnahmen zu sprechen. Henry berichtet nicht nur darüber, wie er von der Sozialhilfe überleben kann, sondern auch, wie schwierig es ist, ein Mindestmaß an gesellschaftlicher Teilhabe zu erhalten. Henry ist von Hartz IV unbeeindruckt, für ihn ist es längst Alltag. Demnächst Alltag auch für Viele unter Vielen.

**EISZEIT**

Regie: Alexander Kleider, Daniela Michel, Deutschland 2004, Doku, 45 min.

Der Film wechselt die Perspektive zwischen verschiedenen Menschen in der BRD im Jahre 2004. Für die Menschen im Film bedeutet jedes verabschiedete Gesetz eigenes Schicksal. Kommentarlos und vermittelt der Film dem/der ZuschauerIn die Stimmung einer Gesellschaft im Wandel. Er/Sie taucht ein in eine nach wie vor geteilte Stadt, geteilt nicht mehr in Ost und West, sondern in Arm und Reich. Sensibel werden die Menschen begleitet. Träume, Hoffnungen und Enttäuschen, aber auch Wut werden spürbar sowie die Auswirkungen eines politischen Wertewandels im Zeichen der Agenda 2010. Kontrastvoll eingerahmt werden diese biographischen „Nah-Aufnahmen“ von Bildern, die die Gesichter der „Reform“-Vertreter - des Arbeitgeberlagers und des „rot-roten“-Kürzungssenats - zeigen. Es sind die zynischen Gesichter des „neuen“ Berlin, der Hauptstadt der Neuen Armut.

In Anwesenheit der FilmemacherInnen

**LE PRIX DE L'OR – THE PRICE OF GOLD**

Regie: Camille de Vitry, Frankreich 2003, Doku, 88 min., OmeU

In den Goldminen in Mali atmen die Arbeiter ungeschützt den cyanidhaltigen Staub ein. Rings um die Goldminen sterben Pflanzen und verenden Tiere. Was wird aus den Menschen? Nach und nach erzählen die Dorfbewohner von Krankheiten und Fehlgeburten.

Eine Reihe Umweltschützer aus aller Welt stellt sich an die Seite der Bewohner von Sadiola und unterstützt sie in ihrem Kampf gegen die Verseuchung des Landes. Mit Erfolg. Die Goldsucher verschwinden. Aber sie ziehen weiter. An einen anderen Ort in Afrika, wo sie die Erde von Neuem aufbreißen und verseußen.

Der Film zeigt dennoch auch eine positive Seite der Globalisierung: Der Widerstand gegen Umweltzerstörungen kann schneller organisiert werden.

Diskussion mit Uli Müller (FIAN)

www.fian.de/goldgesichter/
FIAN Goldgesichter/Goldkampagne

www.nodirtygold.org
No Dirty Gold Kampagne

**BÜRO FÜR MEDIZINISCHE FLÜCHTLINGSHILFE**

Wir fordern gleiche medizinische Versorgung für alle Menschen!

Steuerabzugsfähige Spenden:

Stichw. "Med. Hilfe" an FFM e.V.
KtoNr. 61002763 Spark. Berlin
BLZ 10050000 Gneisenaustr. 2a

Fahrradladen Mehringhof

- Christiania Bikes - Maxcycles -

- Steppenwolf - Utopia -

Mo:12 - 19, Di-Fr:10 - 19, Sa:11-15 Uhr

Gneisenaustrasse 2a, 10961 Bln.

Tel.: (030) 691 60 27

www.fahrradladen-mehringhof.de



**WIR UND IHR**

Regie: Tania v. Dahlen, Bärbel Schönafinger (kanalB), Deutschland 2004, Doku, 20min

Am 16. November 2004 fand in der Serie „Hauptstadtgesc̄e“ eine Talkshow mit Franz Müntefering (SPD-Vorsitzender), dem Ministerpräsidenten von Thüringen Dieter Althaus (CDU), sowie einem Ökonom und einem Intellektuellen statt. Es ging um die Sozial- und Arbeitsmarktreformen. Da niemand in der Runde eine kritische Position einnahm, sondern bis auf Müntefering alle die Haltung vertraten, dass noch weit radikalere Reformen her müssten, ergab sich eine skurrile Gesprächssituation, in der in Umrissen deutlich wurde, wie weit „wir“ gehen wollen, um Deutschland „wieder“ „zukunftsfähig“ zu machen.

Diskussion mit Ralf Rippel und Ulli Peter:

„Klassenkampf von oben – Klassenkampf von unten?“

✉ www.wildcat-www.de

Interessante Texte auch zum Klassenkampf

WELT
PREMIERE

**RAUS AUS DER ARBEIT – REIN MIT DER REALITÄT**

Regie: gruppe bankleer, Deutschland 2004, Doku, 20 min.

Karin Käsbök und Christoph Leitner zeigen ihren neuen Film „raus aus der arbeit, rein mit der realität!“ zur Aktionswoche im Arbeitsamt Stuttgart. Er thematisiert die Auswirkungen der jüngsten Gesetzesänderungen am Ort ihrer Anwendung. Seit über einem Jahr beschäftigen sich bankleer mit der M̄r von der Vollbeschäftigung – der Illusion, das Phänomen Arbeitslosigkeit durch schnellere Vermittlung, Förderung von Selbstständigkeit oder Ausweitung der Leiharbeit in den Griff zu bekommen. Dies alles sind Techniken des Staates, sich aus der gesellschaftlichen Verantwortung zurückzuziehen. Der Kapitalismus dringt in alle Lebensbereiche vor und verwandelt auch die Arbeitslosigkeit in ein Produkt.

GACK GACK

Regie: Olaf Encke, Deutschland 2002, Animationsfilm, 7 min.

Die Zeiten ändern sich und so auch die Chefs. Doch ändert sich wirklich etwas für die Angestellten? Und wie geht die attraktive Chefsekretärin mit der neuen Situation um?

Preisträger des ZOP-Filmfestivals.

**WAS NUN?**

Regie: Jasper-Wu Laudenbach, Deutschland 2002, 7 min.

Preisträger des ZOP-Filmfestivals.

Diskussion mit gruppe bankleer, Olaf Encke, Jasper-Wu Laudenbach: „Strategien der Sichtbarmachung“

**THE BALL**

Regie: Orlando Mesquita, Mosambik 2001, 5 min., OmU

Aha! Aus Kondomen lassen sich - eins, zwei, drei - Fußbälle basteln. Ist aber keine clevere Idee, denn Kondome sind in Mosambik rar. Ein witziger Beitrag aus der Aids-Aufklärungs-Reihe „Steps for the future“.

MOTHER TO CHILD

Regie: Jane Thandi Lipman, Südafrika 2001, Doku, 40 min., OmU

Jede vierte Schwangere in Südafrika ist HIV-positiv. Angst, Schuldgefühle und Einsamkeit bestimmen das Leben dieser jungen Frauen. Regisseurin Jane Thandi Lipman begleitet Pinky und Patience, wei HIV-infizierte Mütter, während ihrer Schwangerschaft bis zu dem Tag, an dem sie erfahren, ob ihre Babies den tödlichen Virus in sich tragen.

ASK ME, I'M POSITIVE

Regie: Tebogo Edkins, Südafrika 2004, Doku, 48 min., OmU

Es sind sympathische Typen: Thabo, Moalosi und Thabiso. Sie sind HIV-positiv. Sie ziehen mit einer Serie von Aufklärungsfilmen „Steps for the future“ von Dorf zu Dorf und sprechen mit den EinwohnerInnen über die Ansteckungsgefahren und den Schutz vor HIV. Ungläubige Blicke, Staunen, Verlegenheit und Gelächter, viele Fragen. Thabo, Moalosi und Thabiso erzählen über das Leben mit dem Feind, dem Virus. Sie reden vom Leben, sie reden vom Tod, von Mädchen und Sex.

**CONTEMPT OF CONSCIENCE**

Regie: Joe Jenkins, Großbritannien 2004, Doku, 12 min., OF

Krieg wird durch Steuern finanziert und genau an diesem Punkt setzt eine effektive Strategie der Antikriegsbewegung an: In England haben sich 2003 sieben Menschen zusammengetan, die den Steueranteil für Krieg und Rüstung nicht bezahlen, sondern für Friedensarbeit einzusetzen. Ein kurzes Portrait der „peace tax seven“ und ihres Kampfes.

✉ www.peacetaxseven.com Homepage der KriegssteuerverweigererInnen

DROWNED OUT

Regie: Franny Armstrong, Großbritannien 2002, Doku, 75 min. OmeU

Der Bau des indischen Sardar Sarovar Damms seit den 80er Jahren ist ein Projekt, das eine ganze Region, seine Kultur und Traditionen verschwinden lässt. Über 3000 Dämme und ein 75.000 km langes Kanalsystem sollen das Wasser des Flusses Narmada auch in wasserarme Gebiete leiten. Es ist das größte Staudammprojekt der Welt, mitfinanziert von der Weltbank. Über 200.000 Menschen müssen dafür umgesiedelt werden. Die sozialen und kulturellen Auswirkungen sind immens. Der Film porträtiert die Adivasi-Familien, deren Land und Kultur unterzogenen drohen. Die umgesiedelten Menschen sind entwurzelt und bekommen keinen angemessenen Ersatz für ihr Ackerland, Dorfgemeinschaften werden getrennt. „Drowned out“ fängt ihr Leben in wunderschönen Bildern ein und begleitet ihren langen Kampf, der in den letzten 15 Jahren weltweite Aufmerksamkeit auf sich zog, nicht zuletzt durch Arundhati Roy's Engagement. Selbst die Weltbank schlug sich auf die Seite der Kritiker und zog sich aus dem Projekt zurück. Was der Film nicht zeigen kann: 2004 ist sie zu ihrer alten arroganten Politik zurückgekehrt.



Diskussion mit Ann-Kathrin Schneider (International River Network, ✉ www.irn.org)

**GLOBALISIERUNGSSPOT**

Regie: Sönke Guttenberg, Deutschland 2003, Animation, 5 min., OF

Globalisierungskritik in fünf Minuten: IWF, Weltbank, Wall Street, Konzerne, Ausbeutung, Rassismus, Armut, Genua, Widerstand.

T-SHIRT TRAVELS – THE STORY OF SECOND HAND CLOTHING AND THIRD WORLD DEPT IN ZAMBIA

Regie: Shantha Bloemen, USA 2001, Doku, 65 min., OmeU

Demonstrating a remarkable ability to weave the personal into an analysis of globalization, this is an engaged investigation into American pop culture T-shirts worn in Zambia. Australian documentarian, Shantha Bloemen returns to Zambia to explain the style of dress from AC/DC t-shirts to Chanel knock-offs that surprised her as a student doing volunteer work. The film begins as an interactive doc on a young village entrepreneur and then expands into an analysis of how a new economic colonialism not only destroyed Zambias textile industry but ended national development. Bloemen squarely points the finger of blame at the World Bank and the IMF. (Vancouver Film Festival, September 2001)

*Winner Best Documentary, Atlanta Film Festival 2001. // Chairman's Award, Zanzibar Film Festival 2001.
Certificate of Merit, San Francisco Film Festival 2001. // Best of Human Rights & Justice, Vermont International Film Festival 2001.*

Diskussion mit Philipp Hersel (blue21)

www.tshirttravels.com

Infos und Hintergründe zum Film

www.maketradefair.com

Aktuelle Kampagne von oxfam

**COWS WITH GUNS**

Regie: Bjørn-Magne Stuestøl, Norwegen 2003, Animation, 5 min. OF

Alles muss man selber machen! Das geht auch Kühen nicht anders. Und so lassen sie es richtig krachen, getreu dem Motto: Vier Beine gut – zwei Beine schlecht.

**CASTOR 2003**

*Regie: Videogruppe der BI Lüchow-Dannenberg,
Deutschland 2003, Doku, 81 min.*

Im November 2003 rollte der siebte Castor-Transport Richtung Gorleben. Für die BewohnerInnen des Wendlands beginnt mit Gewalt die 5. Jahreszeit, was soviel bedeutet wie „AUFSTEHEN UND WIDERSETZEN“. Der Film zeigt die große Bandbreite des Widerstands: Vom Laternenumzug über Straßen- und Schienenblockaden bis hin zur Straßenunterhöhlung. Er zeigt den Lebensmut der Menschen, die sich trotz aller Polizeigewalt immer wieder mit neuen oder bewährten Ideen quellen. Dieser Film zeigt brutale Polizeiübergriffe ebenso wie die mutigen und witzigen Aktionen, mit denen die Menschen dagegenhalten. Die Videogruppe der Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg hat die Ereignisse dokumentiert und gibt einen hautnahen Eindruck vom Kampf mit den Ordnungskräften.

Diskussion mit VertreterInnen der BI Lüchow-Dannenberg.

100% BAUMWOLLE – MADE IN INDIA

Regie: Inge Altemeier, Deutschland 2003, Doku, 29 min.

Einige hochgiftige Pestizide von Bayer, Monsanto, Unilever, Syngenta und Advanta sind in Europa seit Jahren verboten, dennoch produzieren und verkaufen die Konzerne sie weiterhin, allerdings in den Entwicklungsländern. Im Südindischen Baumwollgürtel ruinieren die hochgiftigen Chemikalien die Gesundheit der BäuerInnen und TextilarbeiterInnen. Die rasche Schädlingsresistenz erfordert immer höhere Dosen der teuren „Pflanzenschutzmittel“, bis die Bevölkerung verschuldet und das Trinkwasser verseucht ist. Der Film „100% Baumwolle - made in India“ ist im Rahmen des 20. Ökomenia-Filmfestivals in Freiburg mit dem Sonderpreis des Bundesumweltministeriums ausgezeichnet worden.

**WE SHOP – WHO PAYS? A FILM ABOUT THE LEATHER AND GARMENT INDUSTRY**

Regie: Lotta Ekelund, Schweden 2003, Doku, 35 min., EmergiUT

Die neueste Produktion der Clean-Clothes-Campaign beginnt mit einer Umfrage vor einer H&M-Filiale und führt dann in die gleiche südindische Region wie „100% Baumwolle“. Diesmal geht es um die Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie. Die Doku weist nach, dass völlig unzumutbare Arbeitsbedingungen immer noch der „Normalfall“ sind.

THE EMPIRE'S NEW CLOTHES

Regie: witness.org, erzählt von Susan Sarandon, USA 2000, Doku, 9 min., OF

Die „Dritte Welt“ mittan in der Weltmetropole New York: ImmigrantInnen nähen in Hinterhoffabriken für internationale Modemarken. Meist unterbezahlt und überarbeitet, ohne Rechtsschutz in illegalen Arbeitsverhältnissen.

ReferentInnen: *Inge Altemeier (Regisseurin), Evelyn Bahn (INKOTA, Clean-Clothes-Campaign)*

www.cbgnetwork.org

www.inkota.de

Homepage der Koalition gegen BAYER-Gefahren *Clean-Clothes-Campaign in Berlin*

**WUNDER GIBT ES NICHT.****DIE VERSCHWUNDENEN VON MERCEDES BENZ IN ARGENTINIEN**

Regie: Gaby Weber, Argentinien 2003, Doku, 110 min.

1977 „verschwanden“ mindestens 14 Mitglieder des unabhängigen Betriebsrates des Mercedes-Werkes in González Catán (Buenos Aires). Die aktiven GewerkschaftlerInnen wurden von den Repressionskräften der argentinischen Militärdiktatur (1976-1983) entführt und ermordet. Nur einige wenige, für deren Verschleppung es viele Zeugen gab, überlebten.

Die Journalistin und Filmemacherin Gaby Weber, die seit Ende der 80er Jahre in Montevideo und Buenos Aires lebt, recherchierte, wie die GewerkschafterInnen ins Visier der Todeskommandos des Militärs gerieten und wer dafür Verantwortung trug.

www.labournet.de/branchen/auto/dc/index.html

Infos zu DaimlerChrysler

**SCHLEUSER.NET**

Regie: Farida Heuck, Ralf Homann, Manuela Unverdorben, Deutschland 2000, Spielfilm, 3 min.

Die Festung Europa macht die undokumentierte Grenzüberschreitung zunehmend schwierig. Was liegt näher als ein Dienstleistungsangebot, dass sich um die Sorgen und Nöte dieser Reisenden kümmert? Ein Informationsfilm des Bundesverbands Schleppen & Schleusen.

☞ www.schleuser.net

Homepage des Bundesverbandes Schleppen & Schleusen

BOLIVIA

Regie: Israel Adrián Caetano, Argentinien 2001, Spielfilm, 90 min., OmU

Freddi muss seine Familie in La Paz zurücklassen. Die Plantage, auf der er bislang sein Geld verdiente, wurde von den amerikanischen Besitzern gerodet. Jetzt muss er in Buenos Aires für wenig Geld in einem Grill schützen, um das Überleben seiner Familie zu sichern. Eine Arbeitslaubnis hat er nicht, und die Polizei lauert überall. Dennoch träumt er vom großen Glück in Argentinien. Nachts schlafst er auf der Straße oder kauft sich in einem Nachtlokal einen Kaffee. So kann er wenigstens ein paar Stunden seinen Kopf zum Schlafen auf den Tisch sinken lassen. Wer kann sich schon ein Zimmer leisten? Tagtäglich muss er bei seiner Arbeit mit der Armut und dem Rassismus der Menschen umgehen. Und doch will er an seinen Traum vom Auskommen der Familie glauben – bis zu dem Tag, an dem ihm dieser Traum zum Verhängnis wird.

**ERMORDETE COCA-COLA GEWERKSCHAFTER IN KOLUMBIEN**

Regie: Bärbel Schönfinger (kanalB), Deutschland 2004, Doku, 50 min.

In Kolumbien werden jedes Jahr um die 100 Gewerkschafter ermordet. Dabei spielen Konzerne wie Coca Cola und Nestlé eine wichtige Rolle. Um dies exemplarisch zu belegen, hat kanalB einen Fall gründlich recherchiert:

Isidro Gil wurde am 5. Dezember 1996 in einer Coca-Cola Abfüllanlage in Urabá von Paramilitärs erschossen. In der Folge zwangen Paramilitärs die gesamte Belegschaft aus der Gewerkschaft auszutreten.

Der Film rekonstruiert den Fall im Detail, bettet ihn in die jüngste politische Geschichte der Region Urabá im Norden Kolumbiens ein und schlägt dann den Bogen zurück nach Deutschland mit der Frage, ob das mit der internationalen Solidarität unter GewerkschafterInnen funktioniert oder nicht.

Diskussion mit VertreterInnen von Nueva Colombia, Kolumbian Kampagne und AKI (Arbeitskreis Internationalismus), Filmemacherin Bärbel Schönfinger

☞ <http://kanalB.org/topic.php?clipId=90>

Infos zu Kolumbien/CocaCola

**EUROMAYDAY**

Regie: www.euromayday.org

Es muss nicht immer Straßenschlacht sein – in Barcelona und anderswo gibt's am 1. Mai den EuroMayDay, der von Prekarisierten jeglicher Art mit einer Art Parade begangen wird: ZeitarbeiterInnen, illegalisierte MigrantInnen, prekäre Intellektuelle versuchen herauszufinden, wie man sich gemeinsam wehren kann.

DER VIERTE SEKTOR

Regie: Martin Zawadzki, Deutschland 1999, Doku, 78 min.

„Wie verändern sich die Zusammenhänge, in denen wir leben? Wie verändert uns der wirtschaftliche Druck, der immer heftiger wird?“ Der Film folgt einem besonderen Symptom der herrschenden Verhältnisse: dem Geschäft mit der Angst. Martin Zawadzki porträtiert fünf TeilnehmerInnen einer Weiterbildungsmärschnahme des Arbeitsamtes: dem Lehrgang „Detektiv“. Sie erzählen offen und eindringlich von ihren Erfahrungen mit prekären Lebens- und Arbeitsverhältnissen und ihren ganz unterschiedlichen Hoffnungen für die Zukunft. Ort der Ausbildung ist die TÜV Akademie in Berlin - zur technischen Überwachung kommt jetzt die gesellschaftliche Überwachung. Eingestraute Interviews mit StadtsoziologInnen und PolitologInnen erklären die Ursache des Sicherheitswahns: Er ist Produkt einer Gesellschaft, die ganz bewusst soziale Ungleichheit und Unsicherheit produziert.

Gäste: Martin Zawadzki (Regisseur) & Annett Meinke (Autorin)

☞ www.safercity.de

Artikelksammlung zum Thema Überwachung

☞ www.bigbrotheraward.de

seit 1998 wird in Deutschland der Big Brother Award vergeben

NICHTS IST WIE DAS LEBEN, ABER DAS LEBEN IST NICHTS

Regie: Moise Merlin Mabouna II, Brigitta Kuster, Deutschland 2002, Doku, 24 min., OmU

Der Film beginnt als Reportage. Eher unauffällig, formal - es wird gesprochen am Tisch, zusammen; es wird erzählt: was ist der Alltag in einem Heim in Sachsen-Anhalt - mit Residenzpflicht, Alltagsrassismus, Monotonie/ Perspektivlosigkeit/ Ressourcenlosigkeit etc. Dann wird der Film von seinem „Ende“ her aufgerollt – erzählt übers Filmmachen: eins der RegisseurInnen tritt vor die Kamera und beginnt, über den Film selbst zu reflektieren. Wie werden Menschen in einer Situation dargestellt, die jede Individualität negiert? Die dazu angestan ist, unsichtbar zu machen, in eine Form zu pressen, auf immer in der Rolle des/r Anderen/ festzuschreiben? Und vor allem: wer ist das, man, das darstellt, wie und unter welchen Umständen geschieht das? Der Film erzählt parallel und in Brüchen, wie jemand zum Flüchtling wird, aber auch zum Regisseur. Der Ort, in dem das Heim für Asylsuchende liegt und der Film großteils gedreht wurde, heißt Zerbst. Zerbst liegt in Sachsen-Anhalt, Deutschland. Abers es liegt auch nicht in Deutschland. Es liegt nirgends und könnte überall sein, in Holland, in Australien, Lybien...

AUSTRALIA'S PACIFIC SOLUTION

Regie: Sarah McDonald, Großbritannien 2002, Doku, 60 min., OmU

Sarah McDonald verfolgt den Weg der über 400 Flüchtlinge aus Afghanistan, die 2001 auf dem Weg nach Australien von einem Frachter gerettet wurden, nachdem ihr Boot Schiffbruch erlitten hatte. Das Schiff wurde vom australischen Militär geentert, die Flüchtlinge gefangen genommen und in ein Lager der IOM, der International Organisation for Migration, auf der abgelegenen Insel Nauru, verschleppt. Unter katastrophalen Bedingungen, abgeschnitten von der Außenwelt, warten sie dort auf eine Einreisegenehmigung nach Australien. Viele begehen Selbstmord, weil sie die demütigenden Zustände nicht länger ertragen.

Diskussion mit Christopher Nsoh (Flüchtlingsinitiative Brandenburg)

☞ <http://germany.indymedia.org/2002/04/19273.shtml>

Infoseite zur Befreiungsaktion im Jahr 2002



**CIRCA IN LEEDS**

Regie: CIRCA, Großbritannien 2004, Doku, 13 min. OF

Clowns statt Kugeln: Die Clandestine Insurgent Rebel Clown Army (CIRCA) macht mächtig Wirbel im Rekrutierungscenter der britischen Armee. Da ist lustvoller Widerstand am Werk!

MIAMI MODEL

Regie: FTA Miami Video Working Group, USA 2004, Doku, 91 min. OmeU

Im November 2003 treffen sich die Wirtschaftsminister aus 34 Ländern in Miami/Florida, um über die FTAA (Nordamerikanisches Freihandelsabkommen) zu verhandeln. Das Abkommen droht Arbeitsplätze, Umwelt, öffentliche Leistungen wie Gesundheitsversorgung, Bildung und Wasser zu zerstören. Außerdem werden indigene Rechte und kulturelle Vielfalt von Nord- bis Südamerika gefährdet. Um ihren Protest gegen dieses Abkommen zu demonstrieren, versammeln sich tausende von Gewerkschaftsmitgliedern, UmweltschützerInnen, FeministInnen, Medien- und MenschenrechtsaktivistInnen. Die anfänglich friedvolle und bunte Demonstration wird plötzlich von PolizistInnen mit Gummigeschossen, Tränengas und Elektroschockern angegriffen. Unter ihnen befinden sich auch eingebettete JournalistInnen. Koordiniert wird die Aktion von der US-amerikanischen Abteilung für innere Sicherheit. Der Film zeigt Möglichkeiten des Widerstands von unten, kreativen Protesten und Solidarität gegen paramilitärische Unterdrückung, Informationskrieg und das Diktat der multinationalen Konzerne.

Diskussion mit VertreterInnen des Ermittlungsausschuss Berlin

CENTRAL

20.00-22.00 Uhr

**RAILROAD OF HOPE**

Regie: Ning Ying, China 2001, Doku, 52 min., OmeU

Sie warten zwei Tage in einer überfüllten Bahnhofshalle auf den Zug nach Xinjiang. Sie reisen drei Tage und zwei Nächte quer durch China. Der Zug ist überfüllt. Nicht jeder findet einen Sitzplatz. Tausende BäuerInnen machen sich auf den Weg in die riesigen Baumwollplantagen von Xinjiang, um für drei Monate im Jahr mehr zu verdienen als zu Hause in ihren Feldern in den Bergen. Viele fahren das erste Mal mit einem Zug.

Die Regisseurin löst Einzelschicksale aus der anonymen Menge der MigrantInnen. Sie geht ganz nah an die Menschen heran, lässt sie erzählen und lässt sie ihren Schmerz und ihre Hoffnungen preisgeben.

STRUGGLE

Regie: Haolun-Shu, China 2001, Doku, 50 min., OmeU

Shenzhen ist eine glitzernde Metropole in Südkorea. In Scharen gehen junge Leute nach Shenzhen, um eine Arbeit zu finden. Cui Qi findet einen Job in einem der Sweatshops, in denen an desolaten Maschinen Billigware für die Auftraggeber aus Übersee produziert wird. An manchen Tagen arbeitet Cui Qi 16 Stunden. Und dann passiert es: Er schläft an der Maschine ein und verliert eine Hand.

In Shenzhen verlieren 10.000 Menschen pro Jahr bei Arbeitsunfällen Hände, Arme oder Füße, ohne eine Entschädigung zu bekommen oder irgendwelche staatlichen Hilfen. Der Anwalt Zhou Lital, der in seiner Jugend unter ähnlichen Verhältnissen arbeitete, nimmt sich der geschädigten jungen Leute an und kämpft für ihre Rechte.

**DAS ERBE**

Regie: Per Fly, Dänemark 2003, Spielfilm, 110 Minuten, OmU

Per Fly erzählt in seinem Film, wie unternehmerische Strategie und Gewinnorientierung das Leben von Menschen unumkehrbar zerstören. Für Fly sind kapitalistisches Konzerndenken und menschliche Wärme unvereinbar.

Christoffer und Maria leben frisch verheiratet und glücklich in Stockholm. Als Restaurantbesitzer und Theaterschauspieler genießen sie ihre Unbeschwertheit, bis zu dem Tag, an dem sich Christoffers Vater erhängt. Christoffer muss sich entscheiden, zwischen seinem privaten Glück und der Loyalität zum Familienunternehmen. Ab sofort soll er das wirtschaftlich angeschlagene Stahlunternehmen der Familie führen und die Leitung über 1000 Angestellte übernehmen. Von nun an schleichen sich radikale Veränderungen in das Leben des jungen Paares. Sie entfremden sich zusehends. Die Sanierungsaufgaben verlangen Christoffers Härte, die auch vor Angehörigen und langjährigen Mitarbeitern nicht Halt macht. Zu Beginn hat er noch Skrupel und leidet. Doch Stück für Stück verstiebert er. Maria leidet unter der Wandlung ihres Geliebten, die Ehe zerbricht. Ein beklemmender psychologischer Prozess, bis zum dramatischen Eklat, in dem dieses fatale Szenario enden muss. Per Fly entwirft ein modernes Trauerspiel in Anlehnung an Macbeth: einmal die Hände in Blut getaut, gibt es kein Zurück mehr.

CENTRAL

22.00-24.00 Uhr

LET THE LORDS DO WHAT THEY WANT, WE WILL DO WHAT WE HAVE TO DO

Regie: Andrea Plöger, Sabine Weber, Deutschland 2003, 60 min., OmU

Die Reportage zeigt Szenen vom Weltsozialforum in Mumbai. Mumbai, so die FilmautorInnen, ist das Brennglas der Globalisierung. Hier leben mehr Millionäre als in Manhattan. Gleichzeitig gibt es an kaum einem anderen Ort dieser Welt soviel Armut wie in Mumbai. Auf überraschend deutliche Weise rückte das Weltsozialforum in Mumbai die Situation der Frau in der globalisierten Gesellschaft in den Brennpunkt. SexarbeiterInnen demonstrierten gegen ihre Unterdrückung und Entretuschung als „Unberührbare“. Alleinerziehende berichten von ihrem Leben auf der Straße. Auch unter der Privatisierung des Wassers haben in besonderem Maße die Frauen zu leiden, da sie es sind, die ihre Familien mit Wasser versorgen. Die Konzerne wie Coca-Cola und Suez, die Indien austrocknen und verschmutzen, bauen Stacheldrähte an den Ufern der Flüsse.

WOMEN VIDEOLETTERS: A SECOND TEXT ON WAR AND GLOBALISATION

FrauenLesbenCollectiv Berlin, Deutschland 2004, Doku, 90 min. OmU

Das Projekt „women videoletters“ entstand nach dem 11. September 2001. In Berlin trafen sich feministische VideoaktivistInnen aus Indien, der Schweiz und Deutschland, um gemeinsam auf den „war on terror“ in Afghanistan zu reagieren. Denn in Zeitungen und Fernsehsendungen wurden zwar Informationen in enormem Umfang produziert, kritische feministische und queere Perspektiven blieben aber fast vollständig ausgebündelt. So entstand die Idee, einen Austausch zwischen unterschiedlichen Regionen und Kontexten per „videoletter“ selbst zu organisieren. Die aktuelle Sammlung mit zehn Beiträgen aus Mexiko, Indien, Israel, Palästina, Irak, Uruguay, Argentinien, Türkei und Deutschland zeigt unterschiedliche lokale Perspektiven auf die gegenwärtigen Ungleichverhältnisse und den Zusammenhang von Krieg, Geschlecht und Sexualität. Sie sind in ihrer formalen und inhaltlichen Gestaltung so heterogen wie die Sichtweisen und Erfahrungen.



ACUD

18.00-20.00 Uhr

PERFORMING THE BORDER*Regie: Ursula Biemann, Schweiz 1999, Doku, 45 min., englisch*

Mexiko, Ciudad Juarez: eine Wüstenstadt, die sich mit der Freihandelszone 1994 plötzlich gewandelt hat. Seither siedeln sich massiv US-amerikanische Firmen an, um vom zollfreien Handel und den billigen Arbeitskräften zu profitieren. Das Ergebnis ist ein völlig neuer sozio-ökonomischer Raum: die neoliberalen Zone. Es ist ein zusammengefügter Raum, ohne gewachsene soziale und architektonische Strukturen. Besondere Kennzeichen: Ausbeutung, Gewalt, Anonymität, Entrechtung, Überwachung, Kontrolle. Der Film porträtiert Frauen, die ihre Erfahrungen mit der Zone gemacht haben. Sie sind gekommen, um ihr Überleben zu sichern, arbeiten zum Teil als Schmugglerinnen oder Prostituierte und seit Jahren von einer monstrosen Mordserie bedroht, die nicht aufgeklärt wird. Ursula Biemann nähert sich der gespenstischen Wirklichkeit von Ciudad Juarez mit einem klaren, analytischen Blick.

www.mujeresdejuarez.org

Initiative der Angehörigen verschwundener Mädchen und Frauen

EUROPLEX*Regie: Ursula Biemann, Angela Sanders, Schweiz 2003, Doku, 20 min., Eng/OF*

Europlex tracks distinct cross-border activities through the Spanish-Moroccan borderlands and seeks to make these obscure paths visible. On their repetitive circuits around the check-point to the Spanish enclave, the video follows in three borderlogs the smuggling women, the daily commute of „domestics“ and the Moroccan women working in the transnational zones in North Africa for the European market. All these trajectories move around and inbetween the imperative of the territorial borders, they form, however, a vital layer of the cultural and economic space between Europe and Africa.

In Anwesenheit von Ursula Biemann (angefragt)

ACUD

22.00-24.00 Uhr

CHAIN*Regie: Jem Cohen, USA 2004, Spielfilm/Doku, 99 min., OmU*

Fünf Jahre lang hat Regisseur Jem Cohen mit seiner Kamera die westliche Welt bereist, u.a. Japan, Nordamerika, West- und Osteuropa. Es sind suggestive Aufnahmen von gigantischen Stadtlandschaften und künstlichen Welten entstanden, in denen sich die Menschen verlieren: Es scheint kein Wurzel mehr zu geben, menschliche Bindungen lösen sich auf, alles wird flüchtig. In dieses dokumentarische Materialbettet er die Geschichten von Amanda und Tamiko ein. Amanda, eine junge Obdachlose in den USA, wohnt in verlassenen Häusern und verdient sich ihr Geld u.a. als Reinigungsfrau in einem kleinen Motel. Eine gefundene Videokamera wird zu ihrem Tagebuch. Tamiko arbeitet für einen krisengeschüttelten japanischen Stahlkonzern, der sich zum Freizeitpark umbauen will. In seinem Auftrag bereist sie die USA und analysiert die dortige Vergnügungsindustrie.

„Chain“ findet für die kalte Welt des Neoliberalismus kraftvolle, eindringliche Bilder und Geschichten. Ein ganz außerordentlicher Film.



GÄSTE UND REFERENTINNEN GLOBALE05

Alexander Kleider Mo. 17.01., 18 Uhr, ACUD
 Alexis J. Passadakis (attac) Fr. 14.01., 20 Uhr, Central
 Alma Dzini Trutovic (Prijetajlice) Fr. 14.01., 20.30 Uhr, Acud
 Ann-Kathrin Schneider (International Rivers Network) Mo. 17.01., 22 Uhr, Central
 Annett Meinke(Autorin) Mi. 17.01., 18 Uhr, ACUD
 Barbara Teufel (Regisseurin) So. 16.01., 15 Uhr, ACUD
 Bärbel Schönfänger (kanalB) Mo. 17.01., 20 Uhr, ACUD / Di. 18.01., 22 Uhr, Central
 Bertram Verhaag (Regisseur, angefragt) Do. 13.01., 22 Uhr, ACUD
 Carmine Cervi (Regisseur, Aktivist) Sa. 15.01., 18 Uhr, Central
 Christopher Nsob (FIB) Mi. 19.01., 18 Uhr, Central
 Daniela Schulz (Regisseurin, Produzentin) So. 16.01., 15 Uhr, ACUD / So. 16.01., 19 Uhr, Festivalzentrum
 Dieter Rucht (Soziologe am Wissenschaftszentrum Berlin) Sa. 15.01., 19 Uhr, ACUD
 Dietmar Post (Regisseur) So. 16.01., 22 Uhr, Festivalzentrum
 Evelyn Bahn (INKOTA, Clean-Clothes-Campaign) Di. 18.01., 20 Uhr, ACUD
 Florian Rötzer (Journalist) Mi. 12.01., 19.30 Uhr, HAU2
 Frank (deportation class) Sa. 15.01., 12 Uhr, Festivalzentrum
 Fred Klemens (Regisseur) So. 16.01., 15 Uhr, ACUD
 Gerd Conradt (Regisseur) Fr. 14.01., 20 Uhr, Central / So. 16.01., 19 Uhr, Festivalzentrum
 gruppe bankier (Regisseurin, Künstler) Fr. 14.01., 20 Uhr, Central / Mo. 17.01., 22 Uhr, ACUD
 Hans Ulrich Reck (Philosoph, Kunsthistoriker) Mi. 12.01., 19.30 Uhr, HAU2
 Imke Dierßen (Amnesty International, angefragt) So. 16.01., 20 Uhr, ACUD
 Ingo Altemeier (Regisseurin) Di. 18.01., 20 Uhr, ACUD
 Isidoro Bustos (FDCL Berlin) Sa. 15.01., 20 Uhr, Central
 Jasper-Wu Laudenbach, (Filmmacher) Mo. 17.01., 22 Uhr, ACUD
 Jelena Rukic (Frauen in Schwarz) Fr. 14.01., 20.30 Uhr, Acud
 Jiofack Tazo Francois Hervais (FIB) Mi. 19.01., 20 Uhr, Festivalzentrum
 John Zerzan (green anarchist) Mi. 12.01., 19.30 Uhr, HAU2
 Julian Enoka Ayanba (antikolonialer Aktivist) Do. 13.01., 18 Uhr, Central
 Kai Romhardt (ehem. Unternehmensberater) Sa. 15.01., 19 Uhr, ACUD
 Ksenija Projor(Frauen in Schwarz) Fr. 14.01., 20.30 Uhr, Acud
 Lilian Franck (Regisseurin) So. 16.01., 19.30 Uhr, Festivalzentrum
 Lucia Palacios (Produzentin) So. 16.01., 22 Uhr, Festivalzentrum
 Lutz Dammbeck (Regisseur) Mi. 12.01., 19.30 Uhr, HAU2
 Marc Bauder (Regisseur) Sa. 15.01., 22 Uhr, ACUD

Martin Zawadzki (Regisseur) Mi. 19.01., 18 Uhr, ACUD
 N.N. (DGB-Jugend, angefragt) So. 16.01., 15 Uhr, ACUD
 N.N. (Ermittlungsausschuss Berlin) Mi. 19.01., 20 Uhr, ACUD
 N.N. (Indymedia-Aktivistin) Do. 13.01., 20 Uhr, Central
 N.N. (Indymedia-Aktivistin) So. 16.01., 18 Uhr, ACUD
 N.N. (Nueva Colombia, angefragt) Sa. 15.01., 12 Uhr, Festivalzentrum
 N.N. (Nueva Colombia, angefragt) Di. 18.01., 22 Uhr, Central
 N.N. (Simon Jones Memorial Campaign, angefragt) So. 16.01., 16 Uhr, Central
 N.N. (Vertreterin BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg e.V., angefragt) Di. 18.01., 18 Uhr, Central
 N.N. (Vertreterin BUND Jugend Berlin, angefragt) Do. 13.01., 22 Uhr, ACUD
 Nejat Agnasi (Vereinte Arbeiter-Gewerkschaft, angefragt) So. 15.01., 16 Uhr, Central
 Olaf Encke (Filmmacher) Mo. 17.01., 22 Uhr, ACUD
 Pamela Selwyn (AWA, angefragt) Do. 13.01., 20 Uhr, Central
 Pedram Shayar (attac, angefragt) Do. 13.01., 20 Uhr, ACUD
 Peter Schruth (Berliner Rechtshilfesfonds Jugendhilfe, angefragt) Sa. 15.01., 16 Uhr, ACUD
 Philipp Hershel (blue21) Di. 18.01., 18 Uhr, ACUD
 Ralf Rippel (AG Betrieb & Gewerkschaft PDS) Mo. 17.01., 16 Uhr, ACUD
 Raul Zelik (Kolumbienkampagne) Sa. 15.01., 12 Uhr, Festivalzentrum
 R. Reich (Arbeitskreis Internationales) Di. 18.01., 22 Uhr, Central
 Robert Cibis (Regisseur) So. 16.01., 19.30 Uhr, Festivalzentrum
 Roswitha Ziegler (Regisseurin) Do. 13.01., 18 Uhr, ACUD
 Steen Thorsen (Colectivo Presente) Sa. 15.01., 20 Uhr, Central
 Sehaveta Sabrovic (Prijetajlice) Fr. 14.01., 20.30 Uhr, Acud
 Séraphine M. Grueso (Regisseur) So. 16.01., 21 Uhr, Festivalzentrum
 Thomas Schulz (DBB Nord-Süd-Netzwerk) Sa. 15.01., 12 Uhr, Festivalzentrum
 Thomas Seibert (Redaktion Fantomas, angefragt) Do. 13.01., 20 Uhr, ACUD
 Tim Herudek (Bündnis Ende der Bescheidenheit) Fr. 14.01., 20 Uhr, Central
 Uli Müller (FIAN Deutschland) Mo. 17.01., 18 Uhr, Central
 Ulla Pingel (Verdi-Erwerbslosenausschuss) Mo. 17.01., 16 Uhr, ACUD
 Ulli Peter (ver.di) Mo. 17.01., 20 Uhr, ACUD
 Ursula Biemann (Regisseurin, angefragt) Do. 20.01., 18 Uhr, ACUD
 Warren Leming (Produzent, Aktivist) Sa. 15.01., 18 Uhr, Central
 Willi Hayek (utopieprojekt.de) Sa. 15.01., 18 Uhr, ACUD

Berlins einziger Discount für Bio-Lebensmittel

Vegetarische Bolognese

Gemüse-Bolognese

Toma Tina -Tomatensoße

Bruno Fischer, fix und fertig

je 350 ml

nur 1,75 €



BIO DISCOUNT

natürlich intelligent einkaufen

Bergiusstr. 36 (AB-Abf. Grenzallee) · 12057 Berlin
 Mo-Fr 13-18 Uhr · Fon 030 / 68 05 66 61 · www.big-bio.net



Buchladen x 2

S C H W A R Z E R I S S E

Literatur, Krimis, Feminismus, Philosophie, Politische Theorie, Nationalsozialismus, Geschichte, Widerstand global, Zeitschriften

Gneisenaustr. 2a • Tel.: 6928779 • Mo - Fr 10.30 - 18.30 • Sa 11 - 14

Kastanienallee 85 • Tel.: 4409158 • Mo - Fr 11 - 19 • Sa 11 - 14

**NIMM 12
ZAHL 10**

Die Kartonaktion
von zapf

Neu € 2,50 Gebraucht € 2 -
Bei Rückgabe im wieder verwendbaren Zustand erhalten wir 1€ Pfand

Köpenicker Straße 14
10997 Berlin/Kreuzberg
tel 61061e mail zapf@zapf.de

**NIMM 12
ZAHL 10**

Die Kartonaktion
von zapf

Neu € 2,50 Gebraucht € 2 -
Bei Rückgabe im wieder verwendbaren Zustand erhalten wir 1€ Pfand

Köpenicker Straße 14
10997 Berlin/Kreuzberg
tel 61061e mail zapf@zapf.de

**Übersee
Luftfracht**

Beiladungen

61061
zapf umzüge

**Umzüge &
Material**

alles auch
im Internet

61061
zapf umzüge

THEMA: GLOBALE MEDIENMACHT

Konzerne produzieren unsere Realität

In Gesellschaften, die sich demokratisch nennen, werden Pressefreiheit und objektive Berichterstattung hoch geschätzt. Die Realität sieht anders aus, nicht erst seit sich „eingebettete“ JournalistInnen im dritten Irak-Krieg zu patriotischen SoldathInnen an der schreibenden Front umfunktionieren ließen. Schon immer gibt es eine enge Verbindung zwischen einflussreichen Medien und politischen bzw. ökonomischen Interessengruppen. Gemeinsam erzeugen sie eine mediale Blase, die die Realitäten ausblendet und ihre eigenen Interessen als gesellschaftliche Notwendigkeiten verkauft (wie den derzeitigen Abbau von Sozialleistungen auf allen Ebenen).

Mittlerweile ist das globale Mediengeschäft größtenteils in den Händen transnationaler Konzerne. Ein Kennzeichen der aktuellen Situation ist die weltweit fortschreitende Konzentration der zentralen Kommunikationsmittel auf wenige Besitzer. Dafür weichen Kartellbehörden ihre Vorschriften auf; Parlamente verwässern Mediengesetze. Dieses Entwicklung ist in den USA und der EU deutlich zu beobachten. Rupert Murdoch ist einer der Nutznießer dieser Entwicklung. Seine weltweit agierenden Mediounternehmen gehören in vielen Region zu den Marktführern, u.a. in Großbritannien, in den USA, in China. Und immer stellt er seine Medienmaschine in den Dienst der Herrschenden. Silvia Berlusconi dagegen ist der Prototyp für die Verschmelzung von medialer, politischer und ökonomischer Macht. Er ist alles in Personalunion: Ministerpräsident, reichster Mann seines Landes und Besitzer des größten Medienkonzerns. Er kontrolliert Fernsehsender, Filmproduktionen und Verlage. Als Ministerpräsident hat er den Einfluss des staatlichen Rundfunks zurückgedrängt und seine eigene Medienmacht noch erweitert.

In Deutschland ist der Bertelsmann-Konzern für seine Lobbyarbeit als neoliberaler Think Tank bekannt. Aus diesem Haus stammen wesentliche Gedanken der Agenda 2010. Der transnational agierende Konzern verbindet von jeher seine Mediennacht mit politischer Einflussnahme. Dass Medien auch für außenpolitische Zwecke eingesetzt werden, zeigt das Beispiel der SPD-nahen WAZ-Mediengruppe. Sie agiert schon seit Anfang der 90er Jahre sehr erfolgreich in Osteuropa. So kamen in Ungarn, Rumänien, Serbien, Kroatien und Bulgarien wichtige meinungsmachende Zeitungen und Verlage in ihren Besitz. Deren Anteil am Gesamtumsatz beträgt bereits über 40 Prozent, der politische Einfluss in den Ländern ist enorm. So war es nur konsequent, als Bodo Hombach 2001 den Posten des EU-Koordinators für den „Stabilitätspakt Südosteuropa“ aufgab und als Geschäftsführer zur WAZ Mediengruppe wechselte. Jetzt kontrolliert er die Medien der Region und sorgt weiter für Stabilität im Sinne der EU Interessen.

FILME:

OUTFOXED: RUPERT MURDOCH'S WAR ON JOURNALISM	Do. 13.01.	20.00h	Central
UNCONSTITUTIONAL: THE WAR ON OUR CIVIL LIBERTIES	Do. 13.01.	22.00h	Central
THE MIAMI MODEL	Mi. 19.01.	20.00h	ACUD

THEMA: MULTINATIONALE KONZERNE VS. DEMOKRATIE

Anatomie eines tödlichen Verhältnisses

Ein Unternehmen ist juristisch gesehen eine Person, aber was für eine? Es gibt einige sichere Indizien dafür, dass im Falle der multi-nationalen Konzerne passende Charakterisierungen nicht nur „gierig“, „eitel“ und „egomanisch“ sind, sondern mitunter „pathologisch“ – und auch „mörderisch“. Die Rationalitäten des Kapitalismus können wir heute in Form von metallfarbenen Autos, billigen DVD Playern, funkeln Hollywood-Blockbuster und mitunter auch in Form eines gesicherten „Normalarbeitsverhältnisses“ genießen – wenn auch ohne weiteren Anspruch an sinnvolle soziale Inhalte (s. neuerdings hierzu allerdings auch: „Im Kapitalismus ist jede Arbeit prekär, manche prekärer“). Doch wie sieht das „zweite Gesicht“ dieser Rationalität aus?

Wer hört in der Schule heute noch davon, dass US Konzerne in den 30er Jahren überlegten den Präsidenten eben mal durch eine Militärdiktatur auszutauschen? Wer erfährt wir von dem, was für Gewerkschafter bei Coca Cola in Kolumbien alltägliche Realität ist: die Drohung bei Einsatz für ihre Rechte als Beschäftigte von Paramilitärs erschossen zu werden? Wann hat die Frage, wie es vonstatten gehen kann, dass 14 Betriebsangehörige bei Mercedes (DaimlerChrysler) im Argentinien der 70er Jahre mit Wissen der deutschen Konzernleitung vom Betriebsgelände abgeholt wurden, um anschließend zu „verschwinden“, schon einmal das Abendprogramm unseres öffentlich-rechtlichen Fernsehens erreicht?

Von Kündigungen gegen unliebsame Kollegen, die ihre demokratischen Rechte im Betrieb wahrnehmen wollen (jüngste Fälle: Kündigung bei der Berliner Bankgesellschaft, „Verhaltensrichtlinien“ für kritische KollegInnen bei DaimlerChrysler) über den eingebauten „Maulkorb“ rechtlos Beschäftigter bei Schlecker und Lidl bis zur Bedrohung mit dem Tode reicht die Realität mit der sich gewerkschaftliche und demokratische Selbstorganisation heute auseinandersetzen muß. Aber auch auf der gesellschaftlichen Ebene stellt sich die Frage, welchen „Spielregeln“ folgt und wer kontrolliert eigentlich diese Grundeinheit unserer gegenwärtigen Welt. Eine Frage, die umso interessanter wird, wenn man sich vor Augen hält, dass mittlerweile unter den 100 größten Wirtschaftseinheiten dieser Welt 51 trans nationale Konzerne sind.

FILME:

THE CORPORATION	Sa. 15.01.	19.00h	ACUD
WUNDER GIBT ES NICHT. DIE VERSCHWUNDENEN	Di. 18.01.	20.00h	Central
VON MERCEDES B ENZ IN ARGENTINIEN			
ERMORDETE COCA-COLA GEWERKSCHAFTER	Di. 18.01.	22.00h	Central
IN KOLUMBIEN			

www.labournet.de/diskussion/grundrechte/index.html
allgemeine Infos

<http://kanalB.org/topic.php?clipid=90>
Infos zu Kolumbien/CocaCola

www.corporations.org
Infoseite über trans nationale Konzerne

www.labournet.de/branchen/auto/dc/index.html
Infos zu DaimlerChrysler

THEMA: BRD 2010

Agenda und Widerstand

Die Bundesrepublik zwischen Widerstand und Regierungsoffensive. Seit die rot-grüne Bundesregierung Hand in Hand mit Arbeitgebern, Medien und Establishment machtvolle Schritte angekündigt hat, um dem hiesigen Arbeitsmarkt flexiblere Arbeitskräfte zu führen, regt sich erstmals seit Jahren wieder sozialer Protest. Weniger Lohn, mehr Arbeitszeit, weniger Wohlfahrt, aber mehr Arme. Durch die Agenda 2010 und insbesondere die Verarmungsprogramme im Namen von (Peter) Hartz setzen Staat und Kapital ein neues, unsoziales Regelwerk in allen Teilen der Gesellschaft durch. Doch wer Märkte in aller Welt erobern will, braucht ein sicheres Hinterland – der Standort Deutschland wird mit aller Gewalt schlank und rank gemacht.

Das bekommen vor allem die bundesdeutschen Gewerkschaften zu spüren. IG Metall und Co. stehen mit dem Rücken zur Wand und vermeiden den Bruch mit den Regierenden - trotz wachsenden Drucks ihrer Mitgliedschaft. Doch die wird zusammen mit Initiativen aus Betrieben und Bewegungen selber aktiv.

An diesem Montag sollen Filme, Aktivistinnen und Auseinandersetzungen vorgestellt und diskutiert werden, die diese neue Realität und deren Spielregeln abbilden. Dabei sollen exemplarische Fälle aus dem Land der „Working Poor“ (USA) genau so gezeigt werden, wie Dokumentationen über die aktuellen Proteste in der BRD. Fragen nach den Perspektiven und Problemen sozialen Widerstands sind ebenso Teil der Debatte, wie Strategien der Sichtbarmachung zwischen Kunst und Bewegung.

FILME:

A DAY'S WORK, A DAY'S SPAY

- SELF-ORGANISING AGAINST WORKFARE

So. 15.01. 16.00h ACUD

EISZEIT

Mo. 17.01. 18.00h ACUD

EINER VON VIELEN

Mo. 17.01. 18.00h ACUD

RAUS AUS DER ARBEIT

Mo. 17.01. 22.00h ACUD

- REIN MIT DER REALITÄT

LABORMOV[I]E

bilder von global labor zwischen ausbeutung und widerstand

seit der ersten globale beteiligt sich laborB* an dem gemeinsamen projekt, den raum des kinos mit standpunkten und praktiken linker politik zu verbinden. labormov[i]e konzentriert sich dabei auf die realitäten und räume einer globalisierten arbeitswelt und die horizonte einer internationalisierten gewerkschaftspolitik und -kultur.

es geht um fragen der sichtbarmachung, beschreibung und verarbeitung des kapitalistischen normalzustands zwischen Buenos Aires, Berlin und Bombay, zwischen broterwerb, betriebsstandort und basisbewegung. wir wollen die zunehmenden ähnlichkeiten und verknüpfungen, sowie die – oft künstlichen – grenzen innerhalb einer ständig wachsenden globalen klasse von lohnabhängigen thematisieren. ziel ist hierbei auch eine verortung der situation von erwerbstätigen/erwerbslosen hier in der BRD innerhalb des großen bildes und des vielseitigen mosaik von global labor. im mittelpunkt stehen vor allem die perspektiven von aktivistInnen sowie die kollektiven erfahrungen der arbeitenden oder arbeitslos gemachten menschen im rahmen einer welt transnationaler konzerne, verallgemeinerter ausbeutung und „nationaler wettbewerbsstaaten“.

film soll hier als ein medium verstanden werden, das es ermöglicht zeitlich und räumlich verteilte erfahrungen und unterschiedliche kontexte von global labor miteinander zu vermitteln. nicht nur sollen menschen in Berlin die bilder und erfahrungen der arbeitenden und kämpfenden menschen aus anderen arbeitszusammenhängen, kulturellen traditionen und regionen zugänglich gemacht werden. darüberhinaus soll auch bewegung gebracht werden in die frage, wie der Einsatz von medien wie film und video dazu beitragen kann, neue und alternative bezugsräume für eine international ausgerichtete, gewerkschaftlich eingestellte perspektive aufzubauen. die verbindung von film und lebendiger diskussion soll sich den verschiedenen aspekten der frage zuwenden, was dem zustand und der kultur von konkurrenz und ausbeutung entgegenstellt werden kann. bilder jenseits des „standort“-denkens werden gesucht.

laborB* widmet sich seit 2003 verschiedenen schnittstellen von gewerkschafts- und medienaktivismus in Berlin und darüber hinaus. unsere aktivitäten reichen von der produktion eigener videos, über die mediale anreicherung von gewerkschaftspolitischen veranstaltungen bis zu monatlichen screenings und filmvorführungen zum thema global labor.

mehr unter: www.laborB.org // kontakt: info@laborB.org

labormov[i]e präsentiert:

PROGRAMMBLÖCKE: BRD 2010, PREKARISIERUNG UND TRANSNATIONALE KONZERNE
WORKSHOPS: NO STANDORT!
UND MARKEN-BASHING + GEWERKSCHAFTLICHE SOLIDARITÄT



GLOBALE TEAM



Alexa Gansera
Anja Stoiser
Anna Müssener
Anne Lenz
Annette Vogt
Benno Lange
Britta von Gehlen
Dagmar Kaczor
Didier Dupuis
Eva Alshut
Eve Kambarow
Gobi
Hannes Heine
Hans Habiger
Hans-Werner Thiele
Ivo Garbe
Jörn Hagenloch
Judith Platzer
Juliette Israel
Katharina Krause
Kathrin Schrader
Laura Paetau
Laura Werres
Lieke Alina Rahn
Luis Fernández
Marlene Hentschel
Mathias Hohmann
Matthis Nolte
Michael Ruf
Natalie Gravener
Oliver Lerone Schultz
Paula Bulling
Simon Kleinschmidt
Susi Butscher
Uwe Pieper

Das globale-Team bedankt sich bei:
Bernadette Paassen (Trailer globale05)
Tani (Off-Filmtage Potsdam)
Warren Leming (Chicago)

Kaffee & Espresso

**solidarisch
gehandelt**
garantiertes Preis,
Vorauszahlung,
**biologisch
angebaut**

keine Gentechnik,
keine Pestizide,
Umwelt- & Arten-
schutz

ökotopia
GmbH



Unser Kaffee & Espressosortiment
finden Sie im Naturkosthandel oder
unter www.oekotopia-berlin.de



COSATIN Kooperative in Nicaragua-Boaco



BARCOMIS KAFFERÖSTEREI

Bergmannstraße 21 | D-10961 Berlin
Tel.: 030 / 6948138

www.barcomis.de

BARCOMI'S DELI

Sophienstraße 21 | D-10178 Berlin
Tel.: 030 / 28598363

IMPRESSUM:

VeranstalterInnen: globale Team, die Kinos ACUD und Central, Stipendiaten der Hans-Böckler-Stiftung und viele filmbegeisterte BerlinerInnen.

globale Team
 c/o BLUE 21
 Gneisenaustr. 2a
 10961 Berlin
www.globale-filmfestival.de
 Fon: 030 - 6951 7791
 U-Bahn: U6, U7 Mehringdamm



ACUD Kino
 Alternative Kunstverein ACUD e.V.
 Veteranenstraße 21
 10119 Berlin-Mitte
www.acud.de
 Fon: 030 - 44359498
 U-Bahn: U 8 Rosenthaler Platz
 Tram: M1 und M8 Rosenthaler Platz
 S-Bahn: S1, S2 Nordbahnhof



Central Kino
 Rosenthaler Straße 39
 10178 Berlin-Mitte
www.kino-central.de
 Fon: 030 - 28599973
 U-Bahn: U8 Weinmeisterstraße
 Tram: M2 Weinmeisterstraße
 S-Bahn: S5, S7, S75 Hackescher Markt



Kontakt:
info@globale-filmfestival.de
www.globale-filmfestival.de

Preise:
 Eintritt 5 Euro
 Tageskarte 9 Euro
 Dauerkarte 30 Euro

Aktuelle Änderungen sind vorbehalten, wir verweisen auf unsere Website www.globale-filmfestival.de und die Tagespresse.

Gestaltung: www.haschrebelben.org
 Druck: Bunter Hund, Berlin
 Auflage: 15.000

Veranstalter
 globale05 Team
 ACUD Kino
 Central Kino
 laborB*

Unterstützer
 Hans Böckler Stiftung
 Bundeszentrale für politische Bildungsarbeit
 Stiftung Nord Süd Brücken
 IG Metall
 Otto-Brenner-Stiftung
 ver.di Solifonds

Medienpartner
 taz
 Zitty

Kooperationspartner
 Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika (FDCL) e.V.
 Indymedia Germany
 Flüchtlingsinitiative Brandenburg (FIB)
 Off-Filmtage Potsdam

Sponsoren
 hemp galaxy
 oekotopia
 kaya foundation
 zapf
 schwarze risse
 fahrradladen im mehringhof
 BigBioDiscount
 GEPA
 barcomi
 filmdienst



Hans Böckler Stiftung



die tageszeitung

FECL



NACHSPIELERINNEN GESUCHT!

Die globale sucht immer politisch engagierte Filmfreundinnen, die in ihrer Stadt die Filme des Festivals vorführen wollen. Bei Interesse könnt ihr die genauen Bedingungen unter info@globale-filmfestival.de erfragen.

Bereits jetzt schon dabei: Potsdam, Köln, Leipzig, Heidelberg, Freiburg, Würzburg ... weitere noch möglich bis Ende Juni 2005.

FILM DIENST



Kino pur. Alle 14 Tage.

Alle Filmstarts,
Essays, Porträts, Interviews, Festivals, Filmmusik, DVDs.

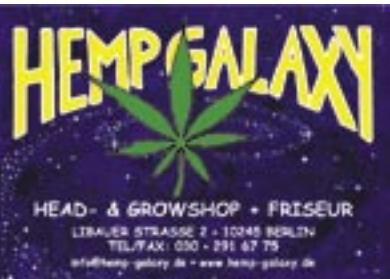
FILM DIENST Das Film-Magazin.

FILM-DIENST · Godesberger Allee 91 · 53175 Bonn
Telefon 0228/884229 · redaktion@film-dienst.de
www.film-dienst.de



Kino erleben.

Kostenlose Leseprobe unter Tel. 0228/884-229 oder abo@film-dienst.de



HEAD- & GROWSHOP + FRISEUR
LTRAUER STRASSE 2 · 10245 BERLIN
TELEFAX: 030 - 291 47 75
www.hemp-galaxy.de

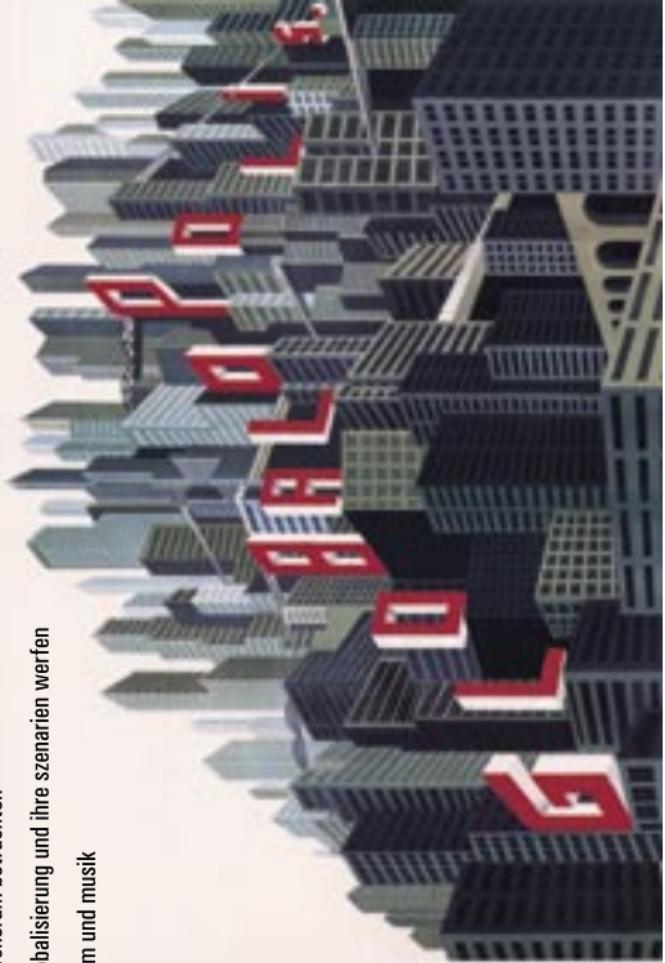


samstag | 15.01.05 | 21:00 | königstadt brauerei saarbrücker str. 24 | U2 senefelder platz

aus den tiefen des gewölbtes die welt andersherum betrachten

den geschärften blick auf die bühne der globalisierung und ihre szenarien werfen

in projektionen, ausstellung, videokunst, film und musik



künstler:

exercise one mit visuals von edito

spoke (beatfreaks)

papa joe·danse de globalution.de

t. fontaine

sportbrigade sparwasser

dj pepe

audiovisuals/videoaudials:

angstrom

traumatische

tapeman